

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Badische Presse. 1890-1944 1909**

411 (6.9.1909) Abendausgabe



# Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großherzogtums Baden.

unabhängige und geleseste Tageszeitung in Karlsruhe.

Gratis-Beilagen:

Wöchentlich 2 Nummern „Karlsruher Unterhaltungsblatt“, monatlich 2 Nummern „Kurier“, Anzeiger für Landwirtschaft, Garten-, Obst- und Weinbau, 1 Sommer- und 1 Winter-Jahresplanbuch und 1 schöner Wandkalender, sowie viele sonstige Beilagen.

Täglich 16 bis 40 Seiten. Weitau größte Abonnentenzahl aller in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Eigentum und Verlag von G. Ziegler & Co. Karlsruher Hof- und Buchdruckerei. Verantwortlich für Politik u. den allgemeinen Teil: H. Schröder. Redaktionsrat: H. Schröder, H. Sedendorf, für Chronik u. Besondere: E. Stolz, für den Anzeigenteil: A. Kinderspacher, sämtlich in Karlsruhe.

Aufgabe: 35 000 Expl. gedruckt auf 8 Zwillingsrotationsmaschinen. In Karlsruhe und nächster Umgebung über 22 000 Abonnenten.

Expedition: Hotel und Hammstraße-Ecke nächst Kaiserstr. u. Marktpl. Brief- od. Telegr.-Adr. laute nicht auf Namen, sondern: „Badische Presse“, Karlsruhe. Bezug in Karlsruhe: Im Verlage abgeholt: Monatlich 60 Pfg. Frei ins Haus geliefert: Vierteljährlich M. 2.20 Halbjährlich M. 4.00. Durch den Briefträger täglich 2 mal ins Haus gebracht M. 2.52. 4 seitige Nummern 5 Pfg. Größere Nummern 10 Pfg. Anzeigen: Die Kolonelle 25 Pfg. die Reklamezeile 70 Pfg.

Nr. 411.

Karlsruhe, Montag den 6. September 1909.

Telephon-Nr. 86.

25. Jahrgang.

Unsere heutige Abendausgabe umfasst acht Seiten.

## Der Fehlbetrag des Reiches.

Berlin, 5. Sept. Daß der inzwischen mitgeteilte Abschluß der Reichshauptkasse ein großes Defizit bringen würde, hat niemand mehr überraschen können, denn es war bereits bekannt, daß er mit einem Fehlbetrag von 122 Millionen abschließen würde. Die ungünstige wirtschaftliche Lage, die während des ganzen verfloßenen Jahres anhält, trägt daran natürlich die Hauptschuld, und es ist bezeichnend, daß die Hauptausfälle und die Einnahmehinrichen und die Verzehrsanstalten (Post und Eisenbahnen) zurückzuführen sind. Das ist voll und ganz erklärlich; es darf aber wohl noch besonders auf den starken Ausfall der Fahrkartensteuer (5 Millionen) hingewiesen werden, aus der man ersehen kann, daß diese unbeliebte und verkehrsfeindliche Steuer nicht einmal den gewünschten finanziellen Beitrag bringt. Eine Reform bleibt also unbedingt notwendig. Beachtenswert scheint, daß den bedeutenden Mindereinnahmen auch vermehrte Ausgaben in Höhe von nicht weniger als 63 Millionen gegenüberstehen, ohne die der Fehlbetrag 185 Millionen ausgemacht haben würde. Vielleicht darf man annehmen, daß die einzelnen Verwaltungszweige der schlechtesten Einnahmen die Pflicht empfinden, in den Ausgaben besonders rückhaltlos zu sein, und die Höhe der hierdurch erzielten Minderausgaben beweist jedenfalls, daß auch auf dem Wege der Ersparnis dieses erreicht werden kann. Aber, was die Hauptsache ist, in Wirklichkeit ist der Gesamtfehlbetrag des Reiches für 1908 viel größer als der beim Endabschluß der Reichshauptkasse festgestellte Fehlbetrag von 122 Millionen. Die „Berliner Politischen Nachrichten“ machen hierzu folgende Rechnung auf:

Wenn die Reichskasse mit ihren Einnahmen ihre Ausgaben nicht bestreiten kann, so werden bekanntlich die Einzelstaaten mittels der Matrularumlagen zur Deckung herangezogen. Sie erhalten zwar Ueberweisungssteuern vom Reich heraus. Soweit diese aber hinter den Matrularumlagen zurückbleiben, müssen die Einzelstaaten zahlen, und die Summe, die von ihnen geleistet werden muß oder in diesem Falle müßte, weil einige besondere Bestimmungen bezüglich der Matrularumlagen für 1908 getroffen sind, stellt sich gleichfalls als Fehlbetrag des Reichsbudgets dar; denn sie hat nicht aus den Einnahmen des Reiches selbst beglichen werden können. Wie stellt sich nun das finanzielle Verhältnis des Reiches zu den Einzelstaaten für 1908? Aus dem Finalabschluß ergibt man, daß die Ueberweisungssteuern 1,7 Millionen Mark mehr abgeworfen haben, als im Etat vorausgesehen war. Dieser Betrag aber wird den Einzelstaaten nicht ausgezahlt, weil er auf die gestundeten Matrularumlagen verrednet wird, was diesmal nicht dasselbe ist, weil die gestundeten Matrularbeiträge für 1908 auf die Reichskasse übernommen werden sollen. Es ist weiter im Finalabschluß bemerkt, daß das Soll der Matrularbeiträge um die rund 24 Millionen Mark gekürzt ist, die zur Reichshauptkassendienung verwendet werden sollten, aber nicht verwendet sind, weil man unmöglich die Einzelstaaten auch noch zur Tilgung der Schulden des Reiches heranziehen kann. Wie hoch ist denn aber das Soll der Matrularbeiträge für 1908? Es beläuft sich auf nicht weniger als 346 Millionen Mark. Ihnen stehen an Ueberweisungssteuern 195,7 oder mit dem Plus von 1,7 Millionen Mark 197,4 Millionen Mark gegenüber, so daß sich also ein weiterer Fehlbetrag im Reichsbudget von 148,6 Millionen Mark ergibt. Das gesamte Reichsdefizit beläuft sich demgemäß auf nicht weniger als über 270 Millionen Mark. Zieht man auch die 24 Millionen Mark

für die nicht zur Ausführung gebrachte Schuldentilgung ab, so bleibt für 1908 immer noch ein Gesamtfehlbetrag im Reiche von 246 Millionen Mark. Die Einzelstaaten werden ja diesmal nicht die Differenz zwischen Matrularbeiträgen und Ueberweisungssteuern zu zahlen brauchen. Abgesehen von dem Abzug der 24 Millionen Mark für die nicht ausgeführte Schuldentilgung kommen noch einige 20 Millionen Mark in Abzug für die Beamtenbesoldungsaufbesserungen. In dem diese betreffenden Nachtragsetat ist ausdrücklich vorgegeben, daß die Summe gegebenenfalls durch die Einnahme des Jahres 1910 Deckung finden soll. Es würden also nur noch etwas über 100 Millionen Mark übrig bleiben. Von diesen müssen die Einzelstaaten allerdings noch gemäß § 3 der lex Stengel rund 24 Millionen Mark zahlen. Der Rest von etwa 80 Millionen Mark würde ihnen zu Hundten sein. Nach dem neuesten Finanzgesetz aber muß dieser Betrag durch den Etat für 1910 auf Anleihe übernommen werden.

Aber wie auch immer nach den neuesten Anordnungen sich das finanzielle Verhältnis des Reiches zu den Einzelstaaten für 1908 regelt, feststeht, daß der Gesamtfehlbetrag des Reiches für 1908 nicht 122 Millionen Mark, sondern mindestens das Doppelte ausmacht.

## Die neuen Steuererlasse.

Berlin, 5. Sept. Die „Nordd. Allg. Ztg.“ schreibt: Nach dem Reichsmittelsteuergesetz unterliegen der Nachsteuer alle Vorräte an elektrischen Glühlampen, Brennern zu Kernglühlampen, Glühlampenströmpfen und Brennstücken zu Bogenlampen und Quecksilberdampfampfen, die am 1. Oktober 1909 außerhalb des angemeldeten Herstellungsgebietes oder der Zoll- oder Steuerniederlage sich befinden, soweit sie nicht für den privaten Hausgebrauch ihrer Besitzer (physischer Personen) bestimmt sind. Das Gesetz erwähnt ausdrücklich als nachsteuerpflichtig sowohl die zur Veräußerung bestimmten, als andere Vorräte.

Es unterliegen also der Nachsteuer insbesondere auch die für gewerbliche oder Handelsbetriebe und für öffentliche Zwecke beschafften Vorräte; ausgeschlossen von der Nachsteuer sind die bereits in Benutzung gewesenen Glühlampen, Glühlampenströmpfen usw. Die der Nachsteuer unterliegenden Vorräte sind von demjenigen, der sie in Besitz und Gewahrsam hat, spätestens am 7. Oktober bei der zuständigen Steuerbehörde anzumelden. Die Anmeldebestimmungen werden von den Steuerstellen unentgeltlich abgegeben. In den Anmeldebestimmungen werden Angaben verlangt über den Raum, in dem die Vorräte lagern, über die Art der Beleuchtungsmittel und über die Stückzahl der Glühlampen, Glühlampenströmpfen usw. Das Gewicht der Brennstücke zu Bogenlampen, für elektrische Glühlampen und Quecksilberdampfampfen ist die Wattzahl, die der Gebrauchspannung entspricht, oder es ist die Kerzenkerze anzugeben. Die angemeldeten Vorräte werden einer Nachprüfung durch die Steuerbehörde unterzogen. Hinterziehungen der Nachsteuer werden gemäß den gesetzlichen Vorschriften geahndet.

Nach dem Zündwarensteuergesetz unterliegen die Zündwaren, die sich im Besitze von Herstellern außerhalb der Räume ihres Fabrikbetriebes oder im Besitze von Händlern, Wirten, Konsumvereinen, Kaffee- und Bogen usw. befinden, der Nachsteuer. Als Händler im Sinne genannter Vorschrift sind alle Personen anzusehen, die Zündwaren in größeren Mengen angekauft haben, um sie nach dem 1. Oktober wieder zu verkaufen. Der Nachsteuer unterliegen auch die Zündwaren in Automaten usw., die sich in Privaträumen der Händler, Wirte usw. befinden. Von den Zündhergebern, die nach dem 1. Oktober sich im Besitze von Straßenhändlern, Hausierern und ähnlichen Kleinhändlern ohne

festen Verkaufstand befinden, bleibt der Vorrat bis 200 Stück von zum Einzelverkauf bestimmten Schachteln von der Nachsteuer befreit. Die zur Nachsteuer verpflichteten Personen müssen die Vorräte bis spätestens 5. Oktober 1909 bei der Steuerbehörde ihres Bezirks schriftlich unter Angabe der Art der Zündwaren und der Anzahl der Einzelpackungen und der in jeder Einzelpackung durchschnittlich enthaltenen Stückzahl sowie des Aufbewahrungsraumes anmelden. Die Vordrucke für die Anmeldungen werden von den Steuerstellen unentgeltlich geliefert. Hinterziehungen der Nachsteuer werden nach den Strafvorschriften des Zündwarensteuergesetzes geahndet.

## Die Landesversammlung des Bundes der Landwirte für das Großherzogtum Baden.

Karlsruhe, 5. Sept. Die weiteren Redner der gestrigen Landesversammlung des Bundes der Landwirte für das Großherzogtum Baden (s. heutige Mittagsausgabe der „Bad. Presse“) berührten die einzelnen politischen Fragen weniger und beschränkten sich in der Hauptsache auf agitatorische Ausführungen.

Der Reichstagsabgeordnete Rupp-Reichen verbreitete sich über die Nachschuß- und Erbschaftsteuer, wie die Tabaksteuer. Zu der ersten Frage vertritt der Redner den Standpunkt, daß das Erbe kein unverdienter Vermögenszuwachs sei und daß nicht von einem Erbe gesprochen werden könne, wenn das Vermögen von den Eltern auf die Kinder übergeht. Es bestehe hier eine Art Verhältnis des Arbeitgebers zum Arbeitnehmer. Redner geht sodann kurz auf die Tabaksteuerfrage ein, bei der man sich nach Möglichkeit bemühen sollte, die Interessen des Tabakbauern zu wahren.

Gutsbesitzer Gräther-Stäuserhof wendet sich gegen das von den Gegnern des Bundes vielfach angemandete Bestreben, einen Unterschied zwischen den norddeutschen und süddeutschen Bauern zu konstruieren und die Meinung aufzustellen, daß der Bund der Landwirte, der in norddeutschen Anschauungen wurzelt, nicht in der Lage sei, die Interessen der süddeutschen Bauern zu wahren. Er möchte dem gegenüber doch feststellen, daß die süddeutschen Bauern, die dem Bundes angehören, eingesehen haben, daß die Führung in der Interressevertretung in den Händen des Großgrundbesitzes sein müsse. Für heute gebe es nur eine Parole: Fester Zusammenhalt gegen die goldene und rote Internationale.

Der Geschäftsführer des Bundes Redakteur Jüller warf einen Rückblick auf die Entwicklung des Bundes in Baden und auf die heute gehörten Ausführungen, die ein neuer Ansporn sein müßten, treu zur Fahne des Bundes zu halten. Ein jeder müsse sich in seiner Art mit seiner Kraft und seinen Mitteln in den Dienst der Organisation stellen.

Der Vorsitzende gab sodann bekannt, daß zahlreiche Begrüßungs-telegramme eingelaufen seien, darunter von dem Prinzen Alfred zu Löwenstein, von dem bekannten Mitglied des Bundes, Lude, und dem Dekonomierat Schmidt-Württemberg.

Der stellvertretende Vorsitzende Seiß-Babststadt betonte, daß der Bund vor allem bestrebt sein müsse, weitere Mitglieder zu werben, ohne nach deren parteipolitischen Richtung besonders zu fragen. Notwendig sei auch eine Presse, die die Interessen des Bundes vertritt. Nur in einigem Zusammenhalten werde der Bund eine Macht werden, mit der alle Parteien rechnen müßten.

Eine sehr erregte, sehr lebhaft und laute und meistens aus unverständlicher Anprache hielt Landwirt Groß aus Mendenheim (Pfalz), der für nationalen Schutz der deutschen Arbeit in Stadt und Land eintrat, wie es einst der große Bismarck gewollt. Die Magenfrage sei und bleibe die Hauptfrage. Der Bund der Landwirte stehe

## Theater, Kunst und Wissenschaft.

Wannheim, 4. Sept. Der Mannheimer Tenor Fritz Vogelstrom gilt vielfach als Nachfolger Burrians an der Dresdener Hofoper, da dessen Vertrag im Jahre 1913 abläuft und auf beiden Seiten ausgedehntlich nicht viel Weisung besteht, ihn dann zu verlängern. Vogelstrom hat bereits mehrfach in Dresden gastiert und zwar mit unterlegtem Vertrag auf Engagement. Der Vertrag ist jedoch noch nicht geschlossen, vielmehr muß Vogelstrom in dieser Spielzeit noch nachgastieren.

Baden-Baden, 5. Sept. Wie schon in einer früheren Notiz anzudeuten, stehen uns in den nächsten Wochen hohe Genüsse bevor. Das Kurkomitee veranstaltet am 15., 18. und 22. d. M. drei große Orchesterkonzerte unter der Leitung der Meisterdirigenten Wolff, Colonne und Nikisch. Der erste Abend, 15. September, bringt unter Felix Motz's Leitung von Webers Ergänzungs-Quartette, Beethovens Eroica-Sinfonie und Wagners Ouvertüre zum „Fliegenden Holländer“, Siegfrieds Rheinfahrt aus „Die Götterdämmerung“ und Vorspiel zu „Die Meistersinger“. Am Samstagabend, 18. September, wird Edward Colonne aus Paris am Dirigentenpult stehen mit dem Programm: Sinfonie in D-moll (César Franck), „Le rouet d'omphale, poeme symphonique“ (Camille Saint-Saens), Rhapsodie Norwegienne (Edouard Lalo), „L'après midi d'un faune“ (Claude Debussy), „L'apprenti sorcier“ (Paul Ducas) und Ouvertüre zu „Carnaval Romain“ (Sektor Bertoz), Professor Arthur Nikisch aus Leipzig, der am Mittwoch, 22. September, dirigieren wird, hat Stücke gewählt von L. van Beethoven (Ouvertüre Leonore Nr. 3), Peter Tschaikowsky (Symphonie pathétique), Richard Strauß („Don Juan“, sinfonische Dichtung) und Richard Wagner (Ouvertüre zu „Tannhäuser“).

Deffau, 5. Sept. Der Herzog hat der Stadt Deffau das frühere v. Cohnke's Palais in der Kaiserstraße für die Zwecke eines Landesmuseums zur Verfügung gestellt. Für die Unterhaltung des mit 900 000 M. in der Brandkasse stehenden Grundstückes bewilligt der Herzog jährlich 3500 M.

## Das Geheimnis der Fahrt Dr. Cooks.

Berlin, 5. Sept. Das Geheimnis, in welches die Nordpolfahrt Dr. Cooks bisher gehüllt schien, ist jetzt teilweise gelüftet worden. Aus Washington werden nämlich folgende Äußerungen des Mr. John N. Braden, der die Cook'sche Expedition ausgerüstet hat, gemeldet:

Keine Polarexpedition war je so vollständig ausgerüstet wie die Cooks. Weil aber Dr. Cook und ich nicht die ganze Welt ins Vertrauen zogen und von Newyork abgelehnt, ohne von einer Westkapelle und dem Salut eines halben Dutzend Kriegsschiffe begrüßt zu werden, bilden sich die Leute jetzt ein, daß Cook bei seiner Suche nach dem Nordpol einer plötzlichen Eingebung folgte.

Bradley sagt ferner, daß alles lange vorher berechnet gewesen sei. So wie Cooks Plan ganz neu gewesen sei, so habe er auch unter seinen Vorräten Dinge geführt, die kein Forscher vor ihm mitgenommen hat. Er habe vor einigen Jahren eine Expedition gesehen, die fünf Westkapellen mitführte, von denen jeder 16 bis 18 Pfund wog. Dr. Cook hatte Densen aus Aluminium, die nur drei Pfund wogen und ebenso gut waren. Unter den Vorräten befanden sich Gasolinflaschen, die für drei Jahre genügt, große Quantitäten Nahrungsmittel, Walnußholz für den Schlittenbau, Eisengeräte jeder Art, Stahl, Kupfer, 150 Fuß Osenröhren, 100 Gallonen Alkohol, 25 Gewehre als Geschenke für die Eingeborenen, Bistollet, Meze, Tabak und andere Dinge, die das Herz eines Eskimos erfreuen, nicht zu vergessen 10 000 Schachteln Zündhölzer, die von den Eskimos hoch geschätzt werden.

Herr Bradley schreibt den Erfolg Dr. Cooks seiner Erfahrung, seinem Mut, seiner Energie, den sorgfältigen Vorbereitungen, seinem Bruch mit allen Traditionen, seiner Aufstellung eines eigenen Planes und der Jueignung der Eskimos zu. Dr. Cook spricht ihre Sprache, sie hatten absolutes Vertrauen zu ihm und wußten, daß er, was er versprache, auch ausführe.

Bradley betonte: Ich habe Tausende von Dollars auf Cooks Expedition verwendet. Vorräte für drei Jahre wurden in Annat gelandet. Dr. Cook verfügte u. a. über einen wertvollen, aus Aluminium hergestellten Sextanten, verschiedene Kompaße, Thermometer, Barometer usw. Die Heimlichkeit, mit der wir das Unternehmen vorbereiteten, wurde vor allem auch beachtet, um Peary, der Geld für eine ähnliche Expedition sammelte, zuvor zu kommen, und dann auch, um etwaige Beschuldigungen der Freigebit zu vermeiden, falls sich die Verhältnisse für das Unternehmen als ungünstig erwiesen. Sogar der Kapitän des Schiffes wurde nicht eher eingeweiht, bis das Schiff im August 1907 in Annat anlang. Dort bestimmte die glänzende Lage der kleinen Eskimokolonie, der Reichtum an Fischen und Wild, der günstige Zustand des Eises und das ideale Wetter Dr. Cook, den Versuch zu machen. Von dem Augenblicke an, als Cooks

nur eine botanische von der Pflanzenwelt im Meere am Nordpol mitgebracht.

Bradley weist noch darauf hin, daß Cook sich in der Wahl der Jahreszeit und darin, daß er das Schiff nicht eingefroren verließ, wie darin, daß er sich vom Eis der Wehringsee fernhielt, von anderen Forschern unterscheidet. Er fügt hinzu, daß Cook mittelst eines zusammenlegbaren Weimandbootes, das als Jelt während der Nacht benötigt werden konnte, imstande war, die schmalen Gewässer zu überschreiten, die seinen Marsch unterbrachen.

Zur Erreichung des Nordpols selbst schreibt nun Universitätsprofessor Dr. Eduard Weidner, Vorstand des geographischen Instituts der Universität Wien, den Neuen Freien Presse:

Bedeutet das nun einen großen wissenschaftlichen Fortschritt? Noch ist nicht bekannt, was Cook gefunden; aller Wahrscheinlichkeit nach dürfte es Meer sein, wenn auch mit Eis bedecktes Meer. Die Feststellung der Tatsache, die Ausfüllung eines weißen Fleckens auf der Karte ist fraglos wichtig. Daß dieser heute nummehr ausgefüllte weiße Fleck gerade am Pol liegt, ist aber doch nicht von so großer Bedeutung. Es ist beim Kampf um den Nordpol wie beim Kampf um eine hochgradige Bergspitze das sportliche Interesse groß und berechtigt. Für die Wissenschaft aber ist das Streben nach dem Nordpol weit wichtiger als die Erreichung eines Punktes. Im Kampf um den Nordpol ist die fremdbartige Natur der Nordpolargebiet nun entschleiert worden. Wir haben Einblick gewonnen in die Verteilung von Land und Meer, in die Zirkulation der Luft und des Meerwassers daselbst, die mit den Zirkulationen niedriger Breiten enge zusammenhängen, in die so eigentümlichen klimatischen und Eisverhältnisse der Polarregion und ihre Fauna. Die Unternehmung der polaren Länder hat aber nicht nur deren Umrisse ergeben, sondern auch ihren geologischen Bau. Und an einzelnen Schichten, die das Land an der Polarregion zusammenheben, haben wir erfahren, daß jene heute unter Schnee und Eis begrabenen Gebiete einstmal blühendes Leben trugen, wie es nur in gemäßigten Klimaten gedeihen kann. So hat uns der Kampf um den Nordpol eine Fülle von Tatsachen kennen gelernt, die für unsere Wissenschaft von der Erde von unerwarteter Bedeutung sind. Noch ist diese Kenntnis freilich ungenügend, und man möchte daher den Kampf um den Nordpol noch eine recht lange Dauer wünschen. Es wäre in hohem Maße bedauerlich, wenn die Erreichung des Pols lähmend auf die weitere Erforschung der Polarregionen wirken würde.

alt 7/8. nkalt. 2,70, 2,00, werden je. 37,5.3. Dür. 2. züge, leicht instr. 2.



und falle mit seinen Führern. Durch die Tätigkeit des Bundes sei dem deutschen Bauern die Zipsellappe vom Ohr gezogen worden. Der Redner fand lauten Beifall. Nachdem noch ein Treugelübnis-Telegramm an den Vorsitzenden des Bundes Dr. Köfide, beschloffen war, schloß nach 6 Uhr der Vorsitzende die Landesversammlung.

**Badische Chronik.**

□ Karlsruhe, 6. Sept. Das erste Wahl-Flugblatt ist gestern von Seiten der Sozialdemokratie in unserer Stadt in einer Auflage von 25000 Exemplaren verbreitet worden. In demselben bespricht die sozialdemokratische Partei das Verhalten der bürgerlichen Parteien und rechnet namentlich mit dem Zentrum und den Konservativen wegen der „Reichsfinanzreform“ kräftig ab.

□ Karlsruhe, 6. Sept. Die Landwirtschaftskammer gibt bekannt, daß sie beabsichtigt Lehrturse für Einernung, Sortierung und Verpackung des Obstes sowie für Bereitung von Obstwein, insbesondere Obstmost in Bühl vom 20. bis 22. September, Büchen oder Waldbrunn vom 28. bis 30. September, Strach vom 4. bis 6. Oktober zu veranstalten. Die Lehrturse sind von dreitägiger Dauer. Es ist folgender Lehrplan vorgesehen: 1. Tag: Belehrung und praktische Übungen im Obstern und Sortieren und Verpacken. 2. Tag: Fortsetzung der praktischen Übungen im Obstern, Belehrung und praktische Übungen in der Behandlung und Zurichtung der Kelter- und Kellengeräte sowie der Obstmostbereitung. 3. Tag: Fortsetzung der praktischen Durchführung der Obstmostbereitung, Belehrung und praktische Übungen in der Kelterbehandlung und namentlich auch der Verhütung und Behandlung fehlerhafter und tranten Obstmoste und Beerenmaße. Zur Beteiligung, die unentgeltlich ist, sind alle badischen Landwirte und Obstzüchter zugelassen. Doch können höchstens 20 Teilnehmer für einen Lehrtursus angenommen werden. Die Anmeldungen sind 8 Tage vorher schriftlich bei der Landwirtschaftskammer dahin zu machen, worauf Nachricht an die Angemeldeten ergeht.

□ Vom Taubertal, 6. Sept. Die vor einigen Tagen wieder eröffnete Feldjagd ist heuer sehr ergiebig und namentlich reich an Feldhühnern und Hasen. Erstere werden hier mit 80  $\beta$  bis 1  $\alpha$  bezahlt. Bei den gegenwärtigen hohen Fleischpreisen ist der Betrag von 8  $\alpha$  50  $\beta$  für einen Hasen sehr mäßig zu nennen.

□ Baden-Baden, 6. Sept. In einer am Samstagabend stattgefundenen Generalversammlung des hiesigen Gesangsvereins „Liedertafel Aurelia“ wurde anstelle des freiwillig von seinem Posten wieder zurückgetretenen Herrn Musikdirektor Karl Hirsch Herr Kapellmeister August Scharrer zum Dirigenten des Vereins gewählt. Der nunmehrige Leiter der „Aurelia“ war zulezt Dirigent beim philharmonischen Orchester in Berlin und hat auch als Leiter von Gesangsvereinen eine erfolgreiche Tätigkeit hinter sich. Als Komponist ist er gleichfalls mit Erfolg tätig gewesen, denn verschiedene Werke für Chor und Orchester (die musikalische Legende „Die Erlösung“, die „Hymne in die Nacht“ u. a.) wurden in verschiedenen Städten zur Aufführung gebracht und sehr beifällig aufgenommen. Jedenfalls darf man annehmen, daß mit der Wahl Scharrers die Dirigentenfrage der „Aurelia“ eine gute Lösung erfahren hat.

□ Todtnau, 5. Sept. Der 35jährige ledige Mechaniker A. Gremmlsbacher von hier verunglückte in der Automobilwerkstätte der Autogewerkschaft den Chauffeur Weede mit einem Gewehr zu erschlagen. G., schon längere Zeit hienlos, suchte in der Automobilwerkstätte wiederholt Arbeit, wurde aber immer abschlägig beschieden. Gestern, als ihm Chauffeur Weede wieder den gleichen Bescheld gab, kam es zu einem Wortwechsel, wobei ihm Weede das Lokal verließ. Wutentbrannt begab sich G. nach Hause, um in kurzer Zeit mit einem geladenen Gewehr zurückzukehren. Im Augenblicke, in dem der gefährliche Mensch abdrückte, schlug ein anwesender Mann die Waffe in die Höhe, wodurch der Schuß fehlging. G. wurde alsbald verhaftet.

□ Strach, 6. Sept. Das von einer im vergangenen Winter in Zell abgehaltenen Versammlung über die Frage des Geldbergbaus für eine direkte Verbindung Basel-Stuttgart eingeleitete Komitee ist für dieses Projekt eifrig tätig. Vorerst gilt es für das Komitee die wirtschaftliche Notwendigkeit eines solchen Projektes darzutun, die technische Durchführbarkeit bildet wesentlich geringere Schwierigkeiten. Das Komitee hat sich an eine Reihe von Industrie- und Handelsfirmen um statistische Angaben gewendet, aber keine befriedigenden Resultate erhalten über den bestehenden Umfang des Güterverkehrs im Wiesental. Um diesen festzustellen, wird man die Angaben der badischen Eisenbahnverwaltung sowie diejenige der Bahnlinie Zell-Todtnau über den Güterverkehr im Wiesental einholen müssen. Sofort nach Einholung der Verarbeitung des Materials wird das Komitee dem Wunsch der Zeller Versammlung entsprechen und eine Eingabe an die badische Regierung richten. Soweit sich die Stimmung im ganzen Wiesental beurteilen läßt, ist man der Erstellung der Linie Todtnau-Tiiffsee und dem Ausbau der Strecke Zell-Todtnau zu einer Normalpurbahn durchaus günstig gesinnt und die Bevölkerung wünscht die baldige Ausführung des Projektes, wodurch man einmal eine zweckmäßigere Verbindung mit Freiburg und dann aber auch mit Süddeutschland erhält.

**Der Reichstag als Gast der Stadt Karlsruhe.**  
— Konstanz, 6. Sept. Für den Sonntag hatte sich gestern die Stadt Konstanz die Reichstagsabgeordneten als Gäste geladen. Leider zeigte der Himmel nicht mehr das freundliche Gesicht, wie am ei-

gentlichen Juppelintage. Der größte Teil des Tages wurde verregnet. Von 8 Uhr ab wurde unter kundiger Führung die mannigfachen Sehenswürdigkeiten der Stadt besichtigt. Für 10 1/2 Uhr waren die Gäste zu einem Imbiß im altherwürdigen Konziliumssaal gebeten. Es ist ein eigenartiger, durch die Geschichte geweihter Repräsentationsraum, der hier der Stadt Konstanz zu Gebote steht. Mädchen in alter Konstanzer Tracht warteten an den reichbesetzten Büfetten, und auf den Tischen standen die besten Sorten edlen Meersburgers. Konstanz entbietet den Gästen des Bodensees herzlichsten Gruß und Willkommen den Vertretern des deutschen Volkes! war auf den zur Verteilung gelangten Programmkarten zu lesen.

Zur nochmaligen mündlichen Bekräftigung dieses Willkommens ergriff dann während des Frühstücks Oberbürgermeister Dr. Weber das Wort. Wir alle, so etwa führte er nach dem „Schw. Merkur“ aus, stehen noch unter dem wunderbaren Eindruck des gestrigen Tags. Unter diesem Eindruck sind Sie gestern in das Juppelhotel eingeleitet und damit in unsere Stadt. Herzlichen Glückwünschen wir unserem hochverehrten Ehrenbürger entgegen zu stehen großen und seltenen Erfolgen, die er erlief und uns vorgelebt hat und wir sprechen den innigsten Wunsch aus, daß er als das leuchtendste Vorbild der deutschen Nation uns noch recht lange erhalten bleiben möge in seinem unerschütterlichen Gottvertrauen, seiner Ausdauer auch in Stunden des Mißgeschicks, in seiner Tatkraft, aber auch in seiner seltenen Bescheidenheit in den Tagen des größten Glücks, wo Tausende ihm jubelten. Hier in diesem erinnerungsreichen Raum, den unsere Vorfahren errichtet haben und in dem schon manche große und berühmte Versammlung gehalten wurde, beziehe ich nunmehr auch Sie, die Mitglieder des Reichstages, herzlich willkommen. Hier in der Südwüste Deutschlands sind wir besonders dankbar für alles, was zur Erhaltung der Einheit und zur Stärkung des Reichsgedankens führt. Wir hoffen, daß Sie auch bei kommenden Anlässen für die Reichstagsfähigkeit das Nötige bewilligen, um dieses Wunderwerk des Aufgebens des Friedens, dem Verleß, der Erforschung der Luft und der Erdteile usw. nutzbar zu machen. Es ist nicht das erste Mal, daß in unserer Stadt der deutsche Reichstag von der Stadtverwaltung begrüßt wurde. Maximilian I. hat hier 1507 einen großen Reichstag gehalten, aus welchem Anlaß die Stadtverwaltung damals große Veranstaltungen traf. Wir sind nicht in der Lage, so große Festlichkeiten zu bieten, wie dies damals der Fall war, aber wir wünschen, es möge Ihnen nicht nur der gestrige, sondern auch der heutige Tag in schöner Erinnerung bleiben. Der Oberbürgermeister schloß seine sehr beifällig aufgenommene Rede mit einem Hoch auf die Gäste.

Als „Alterspräsident“ antwortete der konservative Abg. Frhr. v. Rißhofen. Die beiden Eigenschaft, die wir am Grafen Juppelin vor allem bewundern, sind sein kühner wogestohr Reitermut und die Eigenschaft, die ihm hier in die Wiege gelegt wurden, die constantia, die Dauerhaftigkeit. Die Eroderung der Luft geht von Konstanz durch die Welt. Überall werden wir hier daran erinnert, was Konstanz in der Geschichte war und was es ist. Hoch Konstanz und sein Oberbürgermeister!

Dann sprach der Abgeordnete für Konstanz, Geh. Finanzrat Hug (Ztr.). Er sprach von dem großen Wohlwollen, dem die Forderungen für das Luftschiff bei allen Parteien begegnet seien, von der tiefen Verehrung für den Grafen und seine eben hervorragenden Eigenschaften und schloß mit dem Wunsch, daß die Gäste herrliche Erinnerungen mit nach Hause nehmen möchten. Zum Schluß trank Paul-Codem (Ztr.) als „jungstes“ (d. h. zuletzt gewähltes) Reichstagsmitglied in launiger Rede auf die Damen.

Für den Nachmittag hatte das Programm allerhand Ausflüge vorgesehen, die aber unter der Anwesenheit des Reichstages alle etwas zu leiden hatten. Die nationalliberale Fraktion, der sich auch der Reichstagsfraktion angeschlossen, verbrachte ein paar vergnügte Stunden in Meersburg. Die oberflächliche Bereinigung im Waldhaus Jakob mußte leider auch unterbleiben; statt dessen versammelte man sich abends wieder im Konziliumssaal, wo die Stadt Konstanz auch die gegenwärtig in Konstanz tagenden Gas- und Wasserfachmänner beehrte. Auch hier verließen die Stunden in angeregter Unterhaltung. Die Abendstühle und Nachzügler trugen die Reichstagsboten nach allen Richtungen auseinander, manche von ihnen nach Ulm, das auch zum Besuch herzlich einlud. Die Juppelintage am Bodensee werden ihnen sicherlich in dauernder und schöner Erinnerung bleiben.

**Aus der Residenz**

Karlsruhe, 6. September.

□ Die Kaiserparade in Karlsruhe. Zu der bevorstehenden Kaiserparade und den zu Ehren der Anwesenheit des Kaisers und der Kaiserin samt Gefolge geplanten Festveranstaltungen werden voraussichtlich so viele Festgäste in unserer Stadt eintreffen, daß dieselben in den Gasthäusern nicht alle Unterkunft finden können. Der Verkehrsverein richtet daher an die Einwohner der Stadt, die in der Lage und geneigt sind, für die Tage vom 10. bis einschließlich 12. September möblierte Zimmer zu vermieten, hierdurch die freundliche Bitte, die Zimmer unter Angabe der Lage, des Stodwerks und des Preises für einmaliges Ueberrachten in der öffentlichen Anstufsstelle des Vereines, Rathaus, Zimmer Nr. 2 (Eingang vom Hauptportal) schriftlich anmelden zu wollen.

□ Die alten Fünfschillingstücke. Die Fünfschillingstücke der älteren Geprägformen mit der Wertangabe „50 Pfennig“ gelten vom 1. Oktober 1908 ab nicht mehr als gesetzliche Zahlungsmittel. Es ist von diesem Zeitpunkt an den mit der Einlösung beauftragten

so stellt sich das Pfund auf vier Mark, während die Eingeborenen für einen ganzen Kessel Gummi nur eine Mark bekommen. Die Neger sollte man daher zur Kleinviehjucht anleiten, was allerdings große Schwierigkeiten haben mag, da es keinen schlechteren Viehzüchter gibt.

Die weiteren Ausführungen galten den wirtschaftlichen Ausichten des Schutzgebiets. Neben Kautschuk und Del müßten Mais, Reis und Baumwolle Exportartikel werden. Die Verwertung der Edelsteine müße zunächst dem Laufe der Eisenbahnen folgen. Petroleum u. Steinölen hätten rationeller Ausbeute. Für die zweifellos vorhandenen Metallvorkommen wäre die Zuziehung von Prospektoren zu wünschen, die rascher zum Ziele kämen als die wissenschaftliche Methode. Mit dem Hinweis auf die wachsende Aufnahmefähigkeit der Schutzgebiete für die Produktion des Mutterlandes beendete Dr. Seitz seine Ausführungen.

Gerade in diesen Tagen sind auch von der Kameruner Schutztruppe wieder Nachrichten eingetroffen. Nachrichten übrigens, die allerdings nicht sehr günstiger Art sind. Darüber gibt jetzt die „Nordd. Allg. Ztg.“ folgende Auskunft:

Nach Joben aus dem Schutzgebiet Kamerun bei dem Reichskolonialamt eingetroffenen Meldungen haben etwa sechzig farbige Soldaten der in Banjo stehenden 4. Komp. der Schutztruppen für Kamerun am 14. Juli d.J. ihre Station bewaffnet in der Richtung der Küste verlassen, um in Soppo, dem Sitz des Kommandos der Schutztruppe, wegen verschiedener Kompetenzfragen gemeinschaftlich Beschwerde zu führen.

Es handelt sich anscheinend in erster Linie um das für die farbigen Soldaten schon seit mehreren Jahren im Interesse der Schlagfertigkeit der Truppe erlassene allgemeine Verbot, mehr als ein Weib und einen Boy zu halten, während bei der genannten Kompagnie manche Leute nachweislich bis zu fünf Weibern und drei Boys hatten. Die hierdurch den einzelnen Soldaten in ihrem Haushalt entstehenden Verpflegungsschwierigkeiten und Geldverlegenheiten haben dann die Unzufriedenheit der Leute wahgerufen.

Dem energischen Eingreifen der Europäer der Kompagnie und ihrer tatellos sich haltenden, farbigen Diensthafde gelang es, die abziehenden Leute unweit der Station ohne Waffengewalt zur Rückkehr und Abgabe der Gewehre zu bewegen. Die Fühlerführer wurden

keinen niemand verpflichtet, diese Münzen in Zahlung zu nehmen. Diese Fünfschillingstücke der bezeichneten Formen werden aber bis zum 30. September 1910 bei den Reichs- und Landesstellen zu ihrem gesetzlichen Werte sowohl in Zahlung genommen als auch gegen Reichsmünzen umgetauscht. Die Verpflichtung zur Annahme und zum Umtausche findet auf durchlöcherige und anders als durch den gewöhnlichen Umlauf im Gewichte verringerte, sowie auf verfallene Münzstücke keine Anwendung.

□ Wohlfahrtsvereinigungen bei der badischen Eisenbahnverwaltung. Im Jahre 1908 erhielten 482 Eisenbahnarbeiter die einmalige Belohnung für langjährige gute Dienste, wofür 24 100  $\alpha$  erforderlich waren. Es erhielten für eine Dienstzeit von mindestens 20 Jahren 251 Arbeiter, für 30 Jahre 62 Arbeiter, für 35 Jahre 108 Arbeiter, für 40 Jahre 49 Arbeiter und für 45 Jahre 12 Arbeiter je 50  $\alpha$  (den sog. Ehrenlohn). Unter den Belohnten befanden sich 6 Schrankenwärterinnen und 1 Warteftan. Beihilfe, finanzielle, wurde 1908 in 324 Fällen an etatmäßige Beamte mit zul. 33 744,49  $\alpha$ , in 1156 Fällen als einmalige Beihilfe an nichtetatmäßige Beamte, Bedienstete und Arbeiter mit zusammen 83 445,23  $\alpha$ , in 373 Fällen als ständige Beihilfe mit 49 650,62  $\alpha$  und in 345 Fällen als Zuschüssen zu Renten, Witwen- u. Waisengeldern der Arbeiterpensionskasse mit 64 031,89  $\alpha$  bewilligt. Im ganzen wurden für Beihilfen 230 872,23  $\alpha$  verwendet. Am 1. Januar 1908 waren in Baden 120 Bahnwärter mit einem Kostenaufwand von ab 1. Oktober 1908 und 95 000  $\alpha$  angestellt. Zur Behandlung (für die betr. Beamten Kostenfrei) waren 1071 ledige und 8067 verheiratete Beamte mit Familienangehörigen berechtigt. 46 eigene Badeanstalten (gegen 43 im Vorjahre) mit 138 Wannenbadeeinrichtungen mit Brausen, 17 solche ohne Brausen, 82 Brausebäder (ohne Wannen) in Einzelzellen und 22 gemeinschaftliche Brauseeinrichtungen waren Ende 1908 vorhanden. Dienstwohnungen waren Ende 1908 3421 (3341) bahneigene und 67 (38) gemietete vorhanden. 2954 (2921) waren Beamten und 467 (420) Arbeitern überlassen, davon 68 oberen Beamten. Im Jahre 1908 wurden 20 733,56 Tonne Kohlen von 14 584 Beamten und Arbeitern zum Selbstkostenpreis von der Eisenbahnverwaltung bezogen. Die Arbeiterpensionskasse gewährte in 107 Fällen hypothetische Darlehen an Kassemitglieder mit zusammen 367 265  $\alpha$ .

□ Konzert im Kühlen Krug. Trotzdem allerlei Veranstaltungen am gestrigen Sonntag stattfanden, hatte es die Direktion des Kühlen Krug nicht unterlassen, ihren Gästen angenehme Unterhaltung zu bereiten. Sie hatte zu diesem Zwecke Herrn Musikdirektor R. W. Hof am Pfortheim mit seiner Schützenkapelle engagiert. Die populären Musikdarbietungen fanden großen Beifall, welcher die Leistungsfähigkeit der allertort beliebten Kapelle bestätigte, denn weit über Pfortheimer Mauern ist die Kapelle bekannt.

**Vermischtes.**

— Köln, 5. Sept. Der Bürovorsteher eines hiesigen Rechtsanwaltes ist nach Unterschlagung von 10 000 Mark verschwunden.

— Zwickau, 6. Sept. (Tel.) Im Wilhelmshafte 2 ereignete sich Sonntag vormittag eine Explosion schlagender Wetter. Zwei Bergleute wurden getötet, einer schwer verletzt.

—hd Paris, 6. Sept. (Tel.) In Annemasse liegt an einem Bahnübergange ein Eisenbahnzug auf einem Wagen, in welchem sich vier Personen befanden. Alle vier wurden glücklich verstimmt und getötet.

— Toulouse, 6. Sept. (Tel.) Bei einem Zusammenstoß zwischen einem Taximeterautomobil und einem Wagen der elektrischen Straßenbahn wurde das Automobil umgeworfen; die Insassen, 5 Personen, wurden meist erheblich verletzt.

—hd Alg. en Provence, 6. Sept. Ein heftiger Waldbrand brach gestern auf den Höhen von Mayreuil (Depart. Rhone-mündung) aus. Angefaßt durch heftigen Nordwestwind breitete sich das Feuer mit großer Geschwindigkeit aus und umfaßt über 800 Hektaren Wald. Die Stadtgemeinde Mayreuil und der Weiler Hailidon sind in Gefahr. Hilfe ist unzureichend, da wegen der Wanderv militärische Hilfe nicht erreichbar ist.

— Algier, 6. Sept. (Tel.) Heftige Gewitter haben in Constantine und Umgegend großen Schaden angerichtet. Zwei Hirtenknaben wurden vom Wasser ertränkt. Ihre Scherden wurden später aufgefunden. Die Feigen- und Olivenreife ist schwer bedroht. Viele Weinberge sind zerstört worden. In None wurde ein italienisches Gesellschaftsschiff vom Sturme überrafft und strandete. Die Besatzung konnte glücklich gerettet werden.

— Helsingör, 6. Sept. (Tel.) Der dänische Dampfer „Dolland“ ist auf der Reife von Bjitz nach Korsör Mittwochs früh in der Nordsee infolge Verschiebung der Ladung gesunken. 6 Mann der Besatzung wurden von einer schwedischen Bark aufgenommen. Der Kapitän und die übrigen 9 Mann der Besatzung, sowie ein Passagier werden vermisst. Sie sind wahrscheinlich umgekommen.

— D. Newyork, 3. Sept. (Privat.) Bei dem Untergang der „Ohio“ an der Küste von Alaska gingen insgesamt fünf Menschenleben verloren. Unter den Opfern befand sich bekanntlich auch der Telegraphist Eccles, dessen Pflichttreue die Rettung aller übrigen Passagiere und Mannschaften zu danken ist und der auf seinem Posten den Heldentod starb. Seine drahtlosen Vorklappen hatten die Dampfer „Humboldt“ und „Kupert City“ erreicht, die sofort zur Hilfe eilten und das Rettungsnetz ausführten. Fast 200 Menschen, darunter 134 Passagiere, gelang es zu retten. Eine volle halbe Stunde, nachdem der „Ohio“ auf einen Felsen aufgefahren war, landete Eccles Telegramme aus. Er berichtete, daß der Dampfer im Sinken sei und daß die Passagiere

sofort in strengen Gewahrsam genommen und harren nunmehr ihrer Verhaftung. Ueber den Verlauf der kriegsgerichtlichen Untersuchung ist näherer Bericht telegraphisch eingetroffen worden. Die Ablösung der ganzen Kompagnie durch andere Mannschaften hat inzwischen stattgefunden.

Dieses Vorkommnis, so betont das offiziöse Blatt, rechtfertigt aufs neue das Bestreben des Reichskolonialamts, die Zuverlässigkeit der farbigen Soldaten unserer tropischen Schutzgebiete durch Einstellung landfremder Mannschaftenserlages zu beseitigen.

**Stuttgarter Fürstentage.**

(Tel. Bericht.)

— Stuttgart, 6. Sept. Die Kaiserparade sehen morgen mit dem Vorklang, der Kaiserparade auf dem Cannstatter Wasen, ein. Der Fremdenzustuf nach Stuttgart hat eine ansehnliche Höhe erreicht. Am Bahnhofe herrscht ein ungemein lebhafter Verkehr. Die Straßen, durch die das Kaiserpaar seinen Einzug hält, prangen in schönstem Fahnen Schmuck. Vom Bahnhofe am Königsbau entlang bis zur Platte sind zu beiden Seiten Flaggenmasten errichtet, die durch Guirlanden miteinander verbunden sind. Die Masten selbst tragen aber hübsche Kranzwimpel. Vor dem Königsbau stehen Postamente mit Blumenkörben, in der Mitte ein Triumphbogen. Der Bahnhof ist mit Palmen- und Lorbeerbäumen geziert.

Reichen Schmuck trägt vor allem das Rathaus, dessen Fassade durch Teppiche und sonstige Draperien ausgeschattet ist. Hüßig geziert ist besonders der große Balkon des Rathauses. Der Sitzungssaal, in welchem dem Kaiser der Ehrentrunk dargeboten wird, ist reich mit Pflanzen ausgeschmückt. Inmitten einer Pflanzengruppe hat der Silberhof der Stadt Aufstellung gefunden.

Hüßig decoriert ist die Königstrasse. In den Schaufenstern sind die Büsten und Bilder des Kaisers und Königs zu sehen. Es herrscht prachtvolles Herbstwetter.

Von den hohen Mandern und Paradegästen traf Erzherzog Friedrich von Oesterreich heute vormittag 10.32 Uhr mittels Sonderzuges auf dem hiesigen Hauptbahnhofe ein. Es fand großer Empfang statt, zu welchem die Mitglieder des Staatsministeriums, die Generalität, die obersten Hofchargen, der Oberbürgermeister und der

**Aus Kamerun.**

Gouverneur Seitz über Land und Leute. — Nachrichten von den Schutztruppen.

— In seinem Geburtsort Sedenheim, bei Mannheim, wo er einige Zeit bei Verwandten weilte, hielt am Freitagabend der Gouverneur von Kamerun, Dr. Seitz, einen Vortrag über das ihm unterstellte Schutzgebiet. In der letzten Zeit, so führte er nach der „Nfr. Ztg.“ u. a. aus, seien gerade aus der Pfalz eine Reihe von Anfragen an ihn gerichtet worden, ob es möglich sei, sich in Kamerun als Landwirt, als Bauer niederzulassen. Er habe auf alle diese Fragen ausweichend antworten müssen; denn seiner Ansicht nach sei es noch nicht so weit, daß man einem deutschen Landwirt zuzuraten könne, auf eigenes Risiko nach Kamerun zu gehen und dort einen landwirtschaftlichen Betrieb zu eröffnen.

Im Laufe der weiteren Schilderung von Land und Leuten bezeichnete er nur das im Norden gelegene Hochland mit einer Höhenlage von 1000 bis 2000 Meter für geeignet, eine beschränkte Anzahl von Europäern zu dauerndem Aufenthalt aufzunehmen, aber bei dem Mangel einer Eisenbahnverbindung würden sie außer Stande sein, ihre Produkte abzusetzen. Zur Erschließung der bedeutenden Hilfsquellen des Landes, sei in erster Linie notwendig die kulturelle Förderung der Eingeborenen. Eine von dem Redner veranstaltete Volkszählung hatte ein erstaunliches Resultat: statt der angenommenen 4 bis 6 Millionen ergaben sich nur 2 1/2 Millionen Einwohner. Neben den früher beständigen Kriegen der einzelnen Stämme untereinander, der nun gänzlich unterdrückten Sklaverei und der Viehwirtschaft beinhalten insbesondere die Unterernährung die Bevölkerungsziffer in ungenügender Weise. Wenn man durch das Schutzgebiet reist, so fällt einem auf, wie schlecht genährt die Leute überall sind. Es sind große, aber bürre und schlappere Gestalten, die da durch den Mangel schleichen. Nur im Hochland trifft man stämmigere Leute. Als Nahrung dienen fast ausschließlich Knollengewächse und bei einer Minderzahl hält sich der indolente Eingeborene an Urwaldfrüchte, die nur einen ganz verschwindenden Nährwert haben. Wild gibt es wegen des vielfach sauren Grofes nur an einzelnen Stellen, und wenn einmal vom Osten, wo große Kinderherden gezogen werden, Fleisch herbeigeschafft wird,



in kleinen Booten verladen wurden. Seine letzte Botschaft wurde von der drahtlosen Station Retkistan in Alaska aufgegeben. Sie lautete: Passagiere alle fort. Treiben in kleinen Booten. Kapitän und Mannschaft sind von Bord. Letztes Boot wartet jetzt auf mich. Lebt wohl! Dann kamen noch die Worte: Ich bin — und dann trat Schweigen ein, der Beamte hatte seine Pflichten mit dem Leben bezahlt. Nach der Darstellung wurde er von den einbringenden Werten im Telegraphenzimmer eingeschlossen, aber nach den neuesten Berichten war es ihm doch gelungen, auf das Verdeck zu gelangen. Ein Ueberlebender erzählte, daß er sah, wie Eccles, ehe sich die Wellen das letzte Mal über dem unglücklichen Schiff schloßen, ins Meer sprang. Wahrscheinlich hat er sich dabei an einen harten Gegenstand gestoßen, denn als man seine Leiche auffischte, fand man am Kopfe eine schwere Wunde, die wahrscheinlich den Tod sofort herbeiführt hatte.

**Vom Bierkrieg.**

— Berlin, 6. Sept. (Tel.) Die Brauereiarbeiter Groß-Berlins beschließen, mit Rücksicht auf die durch die neuen Steuern erhöhten Lebensmittelpreise, ihren am 31. März 1910 ablaufenden Tarif zu kündigen. Es wurde beschlossen, erhöhte Löhne und Anderes zu fordern.

— Leipzig, 5. Sept. Die Leipziger Gastwirte führen den Kampf gegen die Brauereien sehr kräftig. Heute vormittag wurde vom Aktionskomitee der vereinigten Gastwirtsorganisationen Leipzigs ein Flugblatt in hunderttausend Exemplaren verbreitet, worin die hierin lebende Bevölkerung zur Unterstützung aufgerufen und zum Schluß gesagt wird: Der uns von Brauereiarbeitern aufgezwungene Kampf ist auch euer Kampf. Deshalb macht die Resolution zu der eueren, unterstützt die Gastwirte in ihrem Kampfe. Die Gastwirte ringen um ihre wirtschaftliche Existenz, für ihre Familien. Treitet Mann für Mann ein für die Resolution, unterstützt die Wirte mit eurem Besuch und beanagt euch mit den bei den Gastwirten vorhandenen Getränken. So nur kann den Wirten der Sieg werden!

— Trier, 6. Sept. (Tel.) Eine unter freiem Himmel abgehaltene zahlreich besuchte Versammlung, an der hauptsächlich Arbeiter teilnahmen, protestierte gegen eine Erhöhung der Bierpreise. Die Versammelten beschloßen, sich so lange des Biergenusses zu enthalten, bis die Bierpreise eine angemessene Ermäßigung erfahren werden.

**Die Cholera.**

— Amsterdam, 6. Sept. (Tel.) Hier ist eine Person, die in dem Dorfe Duindrecht unfiltriertes Flußwasser getrunken hatte, unter holeraverdächtigen Erscheinungen erkrankt.

— London, 6. Sept. (Tel.) Der amerikanische Dampfer „Chenango“, der aus Rotterdam kam, ist wegen Erkrankung eines Passagiers unter holeraverdächtigen Umständen in Quarantäne genommen worden.

**Letzte Telegramme der „Badischen Presse“.**

— Wilhelmshaven, 6. Sept. Durch allerhöchste Kabinettsordre werden heute folgende Änderungen in den höheren Kommandostellen der Marine bekannt gegeben: Prinz Heinrich von Preußen wird unter Beförderung zum Großadmiral zum Generalinspekteur der Marine, Vizeadmiral von Holtenhoff zum Chef der Hochseeflotte, Admiral von Fielitz zum Chef des Admiralstabes der Marine, Admiral Graf von Saldern zum Chef der Nordseeflotte, Kontrreadmiral Pol zum Chef des ersten Geschwaders, Kontrreadmiral Jacobson zum Inspekteur der Schiffsartillerie ernannt und Kontrreadmiral Krosigk zum Marinekabinett kommandiert.

— Breslau, 6. Sept. Der Kommandeur der 11. Feldartillerie-Brigade Generalmajor von Wasmec ist gestern im Alter von 58 Jahren gestorben.

— Kattowitz, 5. Sept. Zu Ehren des „Deutschen Tages“ des Osmar-Bereins fanden hier mehrere Festlichkeiten statt. Heute mittag war ein Festessen, an dem die Spitzen der staatlichen und städtischen Behörden, sowie der industriellen Werke usw. teilnahmen. Hierbei hielt der Regierungspräsident von Schwenning-Doppel eine Rede, die mit einem dreifachen Hurra auf den Kaiser schloß. Nachmittags bewegte sich ein Festzug von circa 10 000 Teilnehmern durch die Stadt nach dem Südpark, wo das Fest mit der Sekundfeier stattfand. Durch eine Festvorstellung im Stadttheater fand der deutsche Tag seinen Abschluß.

— Paris, 6. Sept. Der Präsident der Republik wird an den nächsten nicht teilnehmen, weil er den Besuch der Könige von Belgien und Griechenland in der zweiten Hälfte des Septembers erwartet. Er wird aber jedenfalls einem Bankett beiwohnen, welches am 18. in La Palaise in Anwesenheit von zahlreichen fremden Offizieren stattfindet.

— Paris, 6. Sept. Der Revolutionär Burgew ist heute von einer Reise aus Deutschland zurückgekehrt. Er erklärte in einem Interview: In einem Monat oder spätestens 6 Wochen werde ich mit neuen Enthüllungen auftreten, die nach seiner Überzeugung die russischen Machthaber und die öffentliche Meinung noch mehr revolutionieren würde als alles was bisher veröffentlicht worden sei. Während seines Aufenthaltes in Berlin sei er auf Schritt und Tritt von russischen Geheimagenten überwacht worden. Es sei ihm sogar geraten worden, in einem Berliner Hotel seine Mahlzeiten einzunehmen aus Besorgnis, daß die Speisen in seinem Privatlogis vergiftet sein könnten. Die russische Regierung habe übrigens alles Interesse, ihn in Paris ungehindert zu lassen. Sie werde es nicht

Bürgerauschuh-Obmann erschienen waren. Auf dem Bahnsteig hatte eine Ehrenkompagnie des Infanterie-Regiments 122 (Kaiser von Oesterreich), Aufstellung genommen. Zum Empfange waren erschienen ferner der König in österreichischer Husarenuniform mit dem Bande des Stefansordens, Herzog Albrecht, die Herzöge Robert und Ulrich in ihrer österreichischen Dragoneruniform, Herzog Wilhelm und Fürst Karl von Urach, sowie der Fürst von Wied. Nach herzlicher Begrüßung schritt der Erzherzog, der die Uniform seines preussischen Infanterieregiments von Stülpenagel trug, mit dem Könige die Front der Ehrenkompagnie ab, worauf ein Vorbeimarsch erfolgte. Unter lebhaftem Hochrufen des Publikums folgten sodann der König und der Erzherzog nach dem Residenzschloß.

Am 10.43 Uhr traf, in Begleitung seines persönlichen Adjutanten, Hauptmann Freiherr von Mülling, der Prinz Eitel Friedrich von Preußen ein. Zum Empfange waren erschienen der König in der Uniform der roten preussischen Leibgardebataillon, die unmittelbare Umgebung des Königs, der preussische Gesandte von Below-Ruhau und der zum Ehrendienst kommandierte Oberstleutnant Magirus. Nach herzlicher Begrüßung erkundigte sich der König nach dem Befinden des Kronprinzen und bedauerte dessen Fernbleiben.

Der Kronprinz wird nämlich an der Kaiserparade bei Stuttgart nicht teilnehmen. Seine linke Wange ist infolge eines Wespentisches derart geschwollen, daß der Arzt sein Erscheinen nicht für wünschenswert gehalten hat.

Dem Prinzen Eitel Friedrich, welcher die Uniform der Leibgardebataillon trug, bereitete auf der Fahrt nach dem Schloß das Publikum lebhafteste herzliche Ovationen.

Kurz nach 12 Uhr erschien der König wieder auf dem Bahnsteig. Diesmal in der Uniform des bayerischen Infanterie-Regiments König Wilhelm von Würtemberg, um den Prinzen Ludwig von Bayern zu empfangen. Um 12.17 Uhr fuhr der bayerische Hofzug mit dem Prinzen Ludwig von Bayern, als Vertreter des Prinzregenten, auf dem Bahnsteig ein. Zum Empfange hatten sich eingefunden der württembergische Gesandte in München Moser von Zilssegg, der bayerische General-Konstul Dr. v. Dörtenbach, der Ehrendienst und die unmittelbare Umgebung des Königs. Der Prinz sowohl wie auch Prinz Eitel Friedrich

wagen, ihm durch ihre Agenten auch nur ein Haar krämmen zu lassen.

— Brest, 6. Sept. 103 in Plymouth versammelte englische Journalisten machten gestern mittels Dampfers einen Ausflug nach Morgat, wo ihnen ein Frühstück geboten wurde. Der Präsident des Journalisten-Bereins von Großbritannien und Irland sandte vor der Rückreise ein Telegramm an den Präsidenten Gallieres, indem die Hoffnung ausgesprochen wird, daß die Entente cordiale zwischen Frankreich und England stetig wachsen möge bis zur völligen Einigkeit beider Völker.

M.B. Stockholm, 6. Sept. (Privat.) Der „Schwedische Arbeiterverein“ hat, wie „Dagen“ meldet, abgelehnt, in erneute Verhandlungen mit den Streikenden zu treten. Der Verband verlangt die bedingungslose Wiederaufnahme der Arbeit und behält sich die Aussetzung der Hauptagitatoren und die successive Einstellung der Arbeitssuchenden vor.

— Petersburg, 6. Sept. Der Ministerrat sprach sich einstimmig für den Bau einer Eisenbahn quer über den Hauptrücken des Kaukasus, mit einem Aufwande von 16 000 000 Rubel bei einer Länge von 150 Kilometer mit 21 Tunneln aus.

hd. Konstantinopel, 5. Sept. Der Gouverneur von Damaskus ließ einen aus Obeisa und Frankreich zugereisten Anarchisten namens Marlar verhaften, der, wie man vermutet, nach der Türkei gekommen war, um eventuell gegen den Jaren anlässlich dessen Besuches in der Türkei ein Attentat auszuführen. Die russische Botschaft in Konstantinopel ist seit einigen Tagen benachrichtigt, daß 13 Anarchisten aus Russland sich zurzeit in Konstantinopel aufhalten.

— San Francisco, 6. Sept. Das aus 8 Panzerkreuzern bestehende erste Geschwader der Pacificflotte hat gestern eine auf 5 Monate berechnete Kreuzfahrt in die asiatischen Gewässer angetreten. Das unter dem Kommando des Admirals Sebree stehende Geschwader läßt zunächst Honolulu an. Es werden dann je zwei Kreuzer die Häfen von Hongkong, Woosung, Cobe usw. anlaufen. Einen Monat wird sich das Geschwader in Manila aufhalten, wo ausgeübte Manöver geplant sind. Am 19. Januar tritt das Geschwader von Yokohama die Heimreise an.

**Parteipolitisches.**

M Köln, 6. Sept. (Privat.) Gestern hat, einem Wunsche der Zentrumswähler Folge leistend, der bekannte Zentrumsführer Dr. Spahn sich über die schwebenden Tagesfragen und speziell über den Charakter des Zentrums in einer in Rheinbach abgehaltenen Versammlung geäußert und dabei folgendes erklärt: Wenn in unseren eigenen Reihen nach einer Definition der Partei mit einem konfessionellen Einschlag gesucht wird, so liegt dazu gar kein Anlaß vor. Und wenn der Wunsch erhoben wird: „Zurück zu Windthorst!“ so muß auf das entschiedenste betont werden, daß ein „Zurück“ in Fragen des Programms nicht in Frage kommen kann, schon gleich deshalb, weil wir uns in diesem nicht von Windthorst entfernt haben, weder in politischen, noch in wirtschaftlichen, noch in religiösen Dingen. Wenn da von „Strebertum“, von „Linienmus eines kaiserlichen Händchens“ gesprochen wird, so muß auch die Forderung von heute das Vornehmliche Wort für sich in Anspruch nehmen. Nachdem man einerseits von den wahrensten Konserativen und andererseits den wahrhaften Liberalen Grundfragen abgesehen ist, erstreben wir beides in richtiger Weise, nur eines erstreben wir nicht: wir sind niemals seruil. Unser Programm ist unverändert, dagegen veränderlich ist unsere Taktik, sie muß den Umständen angepaßt werden. Das Schiff unserer Partei fliehet wir selbstständig mit ruhiger Hand. Die Behauptung einer konservativ-liberalen Allianz war und ist eine liberale Bogenschieße.

**Vom Balkan.**

— Konstantinopel, 6. Sept. General Mustafa Kamza, zur Zeit der Massakre Kommandant von Adana, wurde vom Kriegsgesicht zu 3 Jahren Gefängnis verurteilt und der damalige Wali von Adana, Dishesad Bey, für die Zeit von 10 Jahren außer Dienst gestellt.

hd Konstantinopel, 6. Sept. Der Bauenminister prüft augenblicklich die Vorarbeiten einer französischen Eisenbahn von Adrianopel nach Siva. Diese soll auch den Bosphorus auf einer Brücke überqueren.

hd Saloniki, 6. Sept. In Sguma in Oberalbanien fand gestern eine große Versammlung statt, zu der die Teilnehmer mit Waffen versehen waren. Die Demonstranten stellten Forderungen in rücksichtsvollem Sinne. Sie drohen, nach Trijezd zu gehen, wo unter den Christen große Unruhe herrscht. Dschavid Pascha ist mit vier Bataillonen und mehreren Maschinengewehren dorthin unterwegs. Bei Dulje ist bereits ein Bataillon von den Albanen angegriffen worden. Ein Offizier und ein Mann sind gefallen. Man befürchtet, daß die Unruhen einen großen Umfang annehmen. (S. L.)

hd Konstantinopel, 6. Sept. Der „Corriere della Sera“ meldet von hier, die kretische Frage werde bald ihre Lösung finden. Die Insel soll die Autonomie erhalten und zum Gouverneur soll der englische Herzog von Teck ernannt werden.

**Zur marokkanischen Angelegenheit.**

hd. Madrid, 6. Sept. Nachdem die Spanier auch das Kap Quiviana und den Ibrahim-Berg genommen haben, ist die ganze Küste von Melilla bis zur Muluya-Mündung in ihrem Besitz. Es verla-

hatten dankend großen Empfang abgeholt. Prinz Ludwig bezog die französischen Kaiserzimmer im Residenzschloß.

Nachmittags um 2 Uhr 50 Minuten trafen der Kaiser und die Kaiserin im Sonderzuge ein. Der Kaiser trug die Uniform des 120. Infanterieregiments. Zum Empfange hatten sich eingefunden: Der König in der Uniform der Leib-Gardeschützen, die Königin, die Mitglieder des königlichen Hauses, Prinz Eitel Friedrich, Erzherzog Friedrich von Oesterreich, Prinz Ludwig von Bayern, Prinz Johann Georg von Sachsen, die zum Ehrendienst beim Kaiser befohlenen Herren: der württembergische Kriegsminister General der Infanterie von Marchtaler, der würt. Militärbesolmächteste in Berlin Oberst von Dorrer und der Ordnonanzoffizier Oberleutnant Schott, der Ehrendienst der Kaiserin: Palastdame Frau von Württemberg-Lauterburg, Oberammerherr Freiherr von Neurath und Kammerherr Frhr. von Palm, die Minister, an der Spitze Ministerpräsident von Weisäcker, die gesamte zum großen militärischen Empfang beschlossene Generalität mit dem kommandierenden General Herzog Albrecht an der Spitze, der württembergische Gesandte in Berlin von Arnhäuser, der preussische Gesandte in Stuttgart von Below-Ruhau, sowie Graf Jepselin in der ihm neuerdings verliehenen Uniform des Mannregiments Nr. 19 (i. würt.).

Eine Ehrenkompagnie des Grenadierregiments König Karl (5. württemberg.) Nr. 123 erwies dem Kaiser die Honneurs. Nach herzlicher Begrüßung der Majestäten, Vorstellung der Umgebungen und dem Vorbeimarsch der Ehrenkompagnie erfolgte die Fahrt zum Residenzschloße, wo das Kaiserpaar Wohnung genommen hat. Der Kaiser fuhr mit dem König, die Kaiserin mit der Königin. Das Geleite gaben eine Eskadron des Dragonerregiments König (2. württemberg.) Nr. 26 und eine Eskadron des Mannregiments König Karl (1. württemberg.) Nr. 19.

Vor dem Residenzschloße war eine 2. Ehrenkompagnie des Infanterieregiments Kaiser Wilhelm, König von Preußen (2. würt.) Nr. 120 aufgestellt. Die Infanterieregimenter Kaiser Wilhelm und Kaiser Friedrich bildeten Spalier. Die Majestäten wurden von einer vielstimmigen Menschenmenge herzlich begrüßt. Das Wetter ist sehr schön. Mit dem Kaiser ist der Fürst von Fürstberg hier eintreffend.

tet, daß der Finanzminister durch Anziehen der Steuerschraube die Kriegskosten decken will. Im nächsten Monat sollen den Cortes entsprechende Vorlagen zugehen.

hd Madrid, 6. Sept. Der Dampfer „Serrilla“, welcher in Begleitung des Kreuzers „Numancia“ in Alhucemas eingetroffen war, um den Platz zu verproviantieren, ist von den Mauren beschossen worden, wobei 2 Matrosen verwundet wurden. Es gelang den Mauren, die Drahtverbindung zwischen Alhucemas und Ceuta zu zerstören.

— Madrid, 6. Sept. Wie „Imparcial“ meldet, wird die 12. Division in Stärke von 11 000 Mann unter dem Kommando des Generals Setemayer nach Melilla gehen.

**Handel und Verkehr.**

— (Durlach, 6. Sept. Der am Samstag, den 4. September hier abgehaltene Schweinemarkt wurde mit 120 Käuferfleischweinen und mit 211 Ferkelschweinen befaßt. Verkauft wurden 1102 Käuferfleischweine und 211 Ferkelschweine. Preis per Paar Käuferfleischweine 50—60 M., Ferkelschweine 26—32 M. Gute Ware fand raschen Absatz.

**Schiffsnachrichten des Norddeutschen Lloyd.**

— Bremen, 6. Sept. Angelommen am 3.: „Roon“ 12 Uhr vorm. in Colombo, am 4.: „Bortum“ 9 Uhr vorm. in Sydney, „Scharnhorst“ in Antwerpen, „Lothringen“ 10 Uhr vorm. in Antwerpen, „Bavaria“ in Konstantinopel, „Zieten“ 2 Uhr nachm. in Aden, am 5.: „Friedrich der Große“ 4 Uhr nachm. in Bremerhaven, „Kleist“ 2 Uhr nachm. in Bremerhaven, „Gotha“ 3 Uhr nachm. in Antwerpen, „Frankfurt“ 2 Uhr nachm. in Fremantle, „Derfflinger“ 3 Uhr vorm. in Shanghai, „Lützow“ 3 Uhr vorm. in Aden, am 6.: „Rhein“ 6 Uhr nachm. in Colombo, Passiert am 3.: „Prinzess Irene“ 3 Uhr nachm. Aden, „Crefeld“ 6 Uhr nachm. Odesa, „Duesant“, „Rhein“ 6 Uhr nachm. Dover, am 4.: „Rhein“ 8 Uhr nachm. Bishop Rock, am 6.: „Kaiser Wilhelm II.“ 2 Uhr vorm. Scilly, Abgegangen am 3.: „Berlin“ 7 Uhr nachm. von Neapel, „Erlangen“ 7 Uhr nachm. von Blijdingen, „Prinz Ludwig“ 12 Uhr vorm. von Port Said, am 4.: „Gotha“ 11 Uhr vorm. von Bremerhaven, „Friedrich der Große“ 9 Uhr vorm. von Cherbourg, „Therapia“ von Smyrna, „Seydlitz“ 2 Uhr nachm. von Sydney, „Schwaben“ 5 Uhr nachm. von Sydney, „Prinz Luitpold“ 10 Uhr vorm. von Gibraltar, „Bilow“ 9 Uhr nachm. von Shanghai, „Hessen“ 1 Uhr nachm. von Port Said, „Prinz Friedrich Wilhelm“ 11 Uhr nachm. von Cherbourg.

**Auszug aus den Ständebüchern Karlsruhe.**

Eheschließungen:  
4. Sept.: Michael Sittler von Rheinabern, Buchbinder hier, mit Käthe Heilmann von Oberwolfach; Wilhelm Kiskan von Balldürn, Kaufmann hier, mit Johanna Coy von hier; Georg Stecher von Lauda, Techniker hier, mit Johanna May von hier; Adolf Wilsch von hier, Kaufmann hier, mit Klara Hammer von hier; Adolf Ziegler von hier, Monteur hier, mit Emilie Schäfer von Pödingen; Gottlob Weller von Zettenschwanz, Bäcker hier, mit Sofie Jock von Neuenbürg; Hermann Wiedemann von Münster, Reisender hier, mit Karolina Anselm von Mannheim.

**Geburten.**

28. Aug.: Otto, B.: Karl Jol. Korn, Metzger. 29. Aug.: Johannes Friedrich, B.: Friedrich Staiger, Bibliotheksassistent. 30. Aug.: Ernst Franz, B.: Franz Wülf, Metzger; Karl Robert Wilhelm, B.: Georg Notthofen, Oberkellner. 31. Aug.: Anna Elisabeth, B.: Johann Fahnst, Gendarm; Friedrich Johann Konrad, B.: Franz Amelungen, Wirt. 1. Sept.: Hildegard Marie Karoline, B.: Hugo Auer, Hilfskassier; Anna Margareta, B.: Karl Gebhard, Metzgermeister; Regina, B.: Emil Ottenberger, Installateur. 2. Sept.: Erich Werner, B.: Friedrich Langer, Diplom-Ingenieur; Wilhelm Friedrich, B.: Rudolf Kapp, Oberpostassistent; Emil, B.: Andreas Serden, Bäcker.

**Todesfälle.**

1. Sept.: Paula Scheer, Büglerin, ledig, alt 26 Jahre. 2. Sept.: Klara Herold, alt 59 Jahre, Ehefrau des Rektors Hugo Herold. 3. Sept.: Paula, alt 1 Monat 29 Tage, B.: Georg Vogel, Ladier, Magdalena Speck, alt 80 Jahre, Witwe des Tagelöhners Kasimir Speck.

**Wetterbericht des Zentralb. für Meteorologie u. Hydrog. vom 6. September 1905.**

Die gestern über den dänischen Inseln gelegene Depression ist bis Südschweden weiter gezogen und hoher Druck hat sich von Südwesten her jungensförmig weit in das Binnenland herein ausgebreitet; hier hat es nach weit verbreiteten Regenfällen wieder aufgeklärt. Im Norden Schottlands ist eine neue, ziemlich tiefe Depression erschienen, die sich wahrscheinlich, wie ihre Vorgängerin, rasch südwärts ausbreiten wird; es ist deshalb neuerdings, wenn auch vielleicht nur vorübergehend trübes und kühles Wetter mit Regenfällen zu erwarten.

**Witterungsbeobachtungen der Meteorolog. Station Karlsruhe.**

September	Barom. in mm	Therm. in C.	Windgeschw. in m/sec.	Wind	Wolken
5. Nachts 9 <sup>h</sup> 11.	752.3	11.2	7.8	WSW	wolkenlos
6. Morgs. 7 <sup>h</sup> 11.	753.9	9.2	7.5	SW	W
6. Mitt. 2 <sup>h</sup> 11.	751.2	17.4	8.0	W	heiter

Höchste Temperatur am 5. Sept. 19.6; niedrigste in der darauffolgenden Nacht 8.3.

**Nur die echte Scott's Emulsion, keine Nachahmung!**

Der Welttruf von Scott's Emulsion bürgt für die Güte des Präparates, und die mit ihm erzielten Erfolge sind unbestritten. Billigere, vielfach minderwertige Nachahmungen von Scott's Emulsion hat es von jeher gegeben und neue tauchen immer wieder auf.

Es hieße aber am verkehrten Ende sparen, wenn man anstelle des altbewährten Original-Präparates solche Nachahmungen kaufen wollte, denn nur der Erfolg entscheidet, und diesen hat die echte Scott's Emulsion aufzuweisen. Darum Vorsicht beim Einkauf! Man besterhe darauf, die echte Scott's Emulsion mit unserer bekannten Fischerschutzmärke zu erhalten und lasse sich keine Nachahmungen aufreden!



Nur die echte Scott's Emulsion, keine Nachahmung!



Verfassungen und Kongresse.

Heidelberg, 6. Sept. Die 10. Hauptversammlung des Deutschen Forstvereins wurde am Samstag eröffnet. Es vereinigten sich die hier anwesenden Mitglieder des Deutschen Forstwirtschaftsrates (zirka 60 Personen) im „Grand Hotel“ zum einem Festdiner, das in dem mit frischen Waldblumen prächtig decorierten Saal einen schönen Verlauf nahm.

In der aus Anlaß der Tagung des Deutschen Forstvereins heute vormittag stattgefundenen Hauptversammlung der Lebensversicherungsvereine für die deutschen Forstbeamten erstattete der Vorsitzende Oberförster a. D. Glaser-Münchgen-Pasing einen recht günstigen Bericht über das Jahr 1908.

Konstanz, 5. Sept. Gestern und heute tagte hier die 46. Jahresversammlung des Mittelrheinischen Gas- und Wasserfachmännervereins, welche sehr zahlreich besucht war. Samstag nachmittag beschäftigten die Teilnehmer des städtischen Wasserwerks bei Stadt und abends fand Bezirks-Versammlung im „Museum“ statt.

Stuttgart, 4. Sept. Der süddeutsche Gaugang der technischen Industrie-Beamteten, der unter Führung der Bundesvertreter aus Bayern, Württemberg, Baden, Elsaß-Lothringen und der Pfalz am 29. v. Mts. in der „Vieherhalle“ in Stuttgart stattfand, nahm zu den anläßlich der Handelskammerwahl in Augsburg stattgefundenen Maßnahmen technischer Beamteten eine Resolution an, in der gegen die anläßlich der Wahlen zu den Angestellten-Ausschüssen der Handelskammer erfolgten Entlassung und Kündigung von Ingenieuren seitens der Maschinenfabrik Augsburg genommen wird.

Budapest, 5. Sept. Der Internationale Aerostkongress wurde gestern in Gegenwart des Unterrichtsministers Grafen von Apponyi, der auf die erprobte Tätigkeit des Kongresses hinwies und für den gütlichen Verlauf dankte, geschlossen.

Barcelona, 5. Sept. Heute morgen 11 Uhr wurde im Palacio de Bellas artes nach einer stürmischen Begrüßung des Begründers Dr. Jamenhof der Esperantokongress eröffnet. Dreitausend Personen aus allen Ländern, darunter viele Damen, und hund-rt Deutsche waren anwesend. Im Namen der Stadt begrüßte der zweite Bürgermeister den Kongress in katalonischer Sprache. Jamenhof dankte in Esperanto.

Von der Luftschiffahrt.

Berlin, 5. Sept. Der amerikanische Aviatiker Drouille Wright unternahm gestern auf dem in Berlin konstruierten Plan seine erste Fahrt. Nach glattem Ablauf vom Start stieg die Flugmaschine um 4 Uhr 45 Minuten auf und umkreiste in eleganten Wendungen sechsmal das Flugfeld. Die Flughöhe schwankte zwischen 10 und 20 Metern. Der Flugapparat folgte ausgezeichnet den verschiedenen Steuer-Manövern. Nach 18 Minuten Fahrtdauer erfolgte glatt die Landung in der Nähe des Sportplatzes. Ein zweiter in Aussicht genommener Aufstieg unterblieb.

Viele Tausende von Zuschauern hatten sich auf dem Tempelhofer Feld eingefunden. Auch der Generalstabchef v. Nolke, General v. Kessel, Großadmiral v. Rösser, der amerikanische Botschafter Hill, General v. Schwarzkoppen wohnten den Vorführungen bei. Diese verliefen glänzend und begeisterten die Zuschauer zu lauten Ausbrüchen des Beifalls.

Berlin, 6. Sept. Die Deutsche Flugplatzgesellschaft plant, wie bereits berichtet, die Veranstaltung eines großen aviatischen Meetings auf dem neuen Flugfeld der Gesellschaft bei Johannistal. Für die Veranstaltung, für die die Zeit vom 26. September bis 5. Oktober in Aussicht genommen ist, sind bereits 150 000 M. und mehrere Ehrenpreise gestiftet worden. Wie wir erfahren, sind nachfolgende Aviatiker fest verpflichtet worden: Baron de Caters (Belgien), Sagesz Besa (Antoinette), Emille (Belgien), Fernandez (Antoinette), Desagranges (Belgien), Baneau Barilla (Belgien). In Verhandlungen steht die Deutsche Flugplatzgesellschaft noch mit Henry Farman, Roger Sommer, Latham, Paulhan, Henry Fourmies Rougier, Legagneux und Leblanc.

Breslau, 6. Sept. (Tel.) Die Errichtung eines Luftschiffhafens und Stationierung eines Luftschiffes wird hier geplant. Die Vorbereitungen sind vom schlesischen Verein für Luftschiffahrt bereits seit längerer Zeit in die Wege geleitet.

Mannheim, 6. Sept. Auf dem hiesigen Exerzierplatz unternahm vergangene Woche ein hiesiger ungefähr 20 Jahre alter Ingenieursschüler Flugversuche mit einem sogenannten Zweidecker-Flugapparat, den er selbst konstruiert hat. Nach mehrstündigen Versuchen brachte es der junge Mann zu Flügen von 3 bis 4 Metern. Der Apparat hat das Aussehen eines großen Vogels; in seinem Hinterteil ist er offenbar etwas zu schwer ausgefallen und es bedarf bis zur neuen Probe einiger Änderungen.

Revers, 5. Sept. (W. B.) Das Luftschiff „La République“, das Freitag nachmittag in Jussy niedergegangen ist, wird unter Lei-

tung des Direktors des Luftschiffparks von Neudon, der heute vormittag an der Landungsstelle eingetroffen ist, auf Lastautomobilen nach dem Bahnhof transportiert. Gondel und Armatur des Luftschiffes werden nach La Palisse übergeführt, um dort repariert zu werden. Die Hülle soll in Moisson ausgebeißert werden.

Petersburg, 5. Sept. (Tel.) Gestern sollte im Militär-Luftschiffpark der in dem Laboratorium des Erfinders Tatarinow von diesem erfundene Vertikalaufstiegapparat seines Luftschiffes geprüft werden. Vor mehreren Tagen schon hatte Tatarinow den Kriegsminister gebeten, die Prüfung aufzuschieben, da er mit der Zusammenstellung des Apparates nicht rechtzeitig fertig zu werden fürchtete. Dieses Gesuch wurde abgelehnt. Der Kriegsminister erschien heute im Laboratorium, wo er den Apparat unvollendet vorfand. Gemäß dem zwischen Tatarinow und den Militärbehörden abgeschlossenen Vertrag erklärte der Kriegsminister, daß der Vertrag seine Kraft eingebüßt habe und Tatarinow das Laboratorium unverzüglich zu räumen habe.

Vom Grafen Zeppelin.

M.E. Berlin, 6. Sept. (Privat.) Wie verlautet, beabsichtigt der Magistrat der Reichshauptstadt die demnächstige Verleihung des Ehrenbürgerrechts an den Grafen Zeppelin.

Paris, 6. Sept. Das „Petit Journal“ bringt jetzt auch hier in Erinnerung, daß Graf Zeppelin seit dem Jahre 1861 Ritter der Ehrenlegion ist. Der damalige Husarenoffizier machte eine militärische Studientour in Frankreich und wurde bei dieser Gelegenheit vom Kaiser Napoleon III. empfangen.

Gerichtszeitung

(Viberach (M. Gengenbach), 5. Sept. Die Klara Krieg aus Weisenbach wurde wegen Kindesaussetzung zu 7 Monaten Gefängnis verurteilt.

Chemnitz, 5. Sept. Das Schwurgericht verurteilte den Fälscher der Aktien der Hartmannschen Maschinenfabrik Stöcklin wegen Unterschlagung und Münzverbrechens unter Verjagung mildernder Umstände zu 6 Jahren 2 Monaten Zuchthaus und 6 Jahren Ehrverlust. 3 Monate werden durch die Unterjuchungshaft als verbüßt angerechnet.

Sport-Nachrichten.

Gaggenau (Wurgtal), 6. Sept. Beim Automobilrennen in Niga belegte ein Gaggenauer Bierzylinder-Flotmotorwagen in seiner Klasse den ersten Platz und wurde mit der Goldenen Medaille und einem Ehrenpreis ausgezeichnet.

Paris, 6. Sept. (Tel.) Bei dem gestrigen Wettlaufen über die äußeren Boulevards rund um Paris, eine Strecke von 38 Kilometern, siegte Snaout vom Pariser Sportklub mit 2 Stunden 35 Min. 40 Sekunden; Zweiter wurde Wey vom Pariser Athletikklub mit 2 Stunden 38 Minuten 54 Sekunden.

U Ausland. Nat Butler gewann am 29. August ein 80 Kilometer-Rennen hinter Motorfahrern auf der bewährten Marke Brennabor. Er besiegte u. a. Guignard, Balthour und Seres.

Spielplan des Großherzoglichen Hoftheaters Karlsruhe. Wiedereröffnung der neuen Spielzeit am Freitag den 10. September.

Freitag, 10. Sept.: Abt. A. 1. Ab.-Vorst. Tiesland, Musikdrama in einem Akt von Eugen v. Albert. 7 1/2 bis nach 10. Samstag, 11. Sept.: Abt. C. 1. Ab.-Vorst. Prinz Friedrich von Homburg, Schauspiel in 5 A. v. Kleist. 7-10.

Sonntag, 12. Sept.: 1. Vorst. aus: Festvorstellung aus Anlaß der Anwesenheit des Kaisers auf Allerhöchsten Befehl: Die verkaufte Braut, komische Oper in 3 A. v. Smetana. Ueber einen großen Teil des Hauses ist zu dieser Vorstellung Höchsten Orts verfügt. Ueber Beginn des Billetverkaufs zu dieser Vorstellung folgt weitere Mitteilung.

Montag, 13. Sept.: Abt. B. 1. Ab.-Vorst. Der Waldhühn oder die Stimme der Natur, komische Oper in 3 A. v. Forsting. 7 bis gegen 10.

Samson & Co.

Atelier für moderne Photographie. Kaiser-Passage 7. Telefon 547. Zahlreiche Anerkennungen aus den ersten Kreisen Karlsruhes. Billigste Preise bei erstklassiger Ausführung. 6613

Telegraphische Kursberichte

Table with multiple columns listing exchange rates for various locations like Frankfurt, Berlin, Vienna, and London. Includes sub-sections for 'Nachbörse' and 'Berlin (Anfangsturse)'. Columns include location, date, and rate.

Central-Hotel

Größtes Hotel Deutschlands. Mägen renoviert. Direkt am Bahnhof Friedrich-Strasse. Modernster Komfort. 3064a 500 Zimmer von M. 8 an.

Deutsche Lebensversicherungsanstalt

Deutsche Lebensversicherungsanstalt Aktien-Gesellschaft in Berlin. Im Jahre 1909 gingen bis zum 1. September ein: 4503 Anträge über M. 10 930 665.—. Der Versicherungsbestand stieg dadurch auf M. 114 000 000.—.

Advertisement for Carl Büchle featuring 'Herbst-Neuheiten' and 'Damen-Kleiderstoffen'. Includes text: 'Sämtliche Herbst-Neuheiten in Damen-Kleiderstoffen sind eingetroffen und empfiehlt zu billigsten Preisen. Carl Büchle, Inh. A. Schuhmacher, Telefon 1931, Kaiserstr. 149.' Also includes a 'Wer' advertisement for 'Badische Presse' and 'Photo-Objektiv'.

Advertisement for 'Eine Ueberraschung' featuring 'Ethel Malzkaffee'. Text: 'bietet Ihnen der echte Ethel Malzkaffee durch seinen aromatischen kaffeeähnlichen Geschmack. Wichtig zubereitet, ist er ein vorzügliches Familiengetränk, dabei sehr billig u. gesund.'

Large advertisement for 'PARA-Siquor ultrafine!'. Includes an image of a bottle and text: 'Rein aus Kräutern d. Capitulare dort, Bergwurzeln und Honigblüten gewonnen ist dieser Siquor. Labjal • Stärkung • Heilung. Zu verkaufen: gut erhalten, Herbst 15 M. Küchenschrank, bereits neu 20 M. Badische Kommode m. Marmor 40 M. Badische Tisch mit u. ohne Marmor 1, 4, 7, 12, 16 M. sowie sonst noch verschiedene gebrauchte Möbel aller Art. Rudolfsstraße 12, im Quergebäude. 831995. Eine bereits neue eiserne Bettstelle mit Matratze ist für 7 M. zu verkaufen. 831978. Kaiserstraße 118, 1/2.'



# An alle unsere Abonnenten!

Vom 1. Oktober ab bringen wir für alle Abonnenten der „Badischen Presse“ wöchentlich eine erstklassige Mode- und Frauenzeitung unter dem Titel

## Mode für Alle

Mode-Zeitung der „Badischen Presse“

gegen die geringe Entschädigung von nur 50 Pfennig vierteljährlich, also

### kaum 4 Pfennig pro Nummer und Woche.

„Mode für Alle“ bringt jede Woche die neuesten Schöpfungen der Mode aus den ersten Ateliers von Paris, London, Wien, Berlin, ebenfalls illustrierte Artikel über Handarbeiten, neue Haartrachten, moderne Wäsche, Hüte, Kostüme, Kinder-Moden usw. Ganz besonders werden wir neben den eleganten Moden, vor allem die praktischen Moden bringen, um unseren Abonnenten Gelegenheit zu geben, sich nach den Mustern der „Mode für Alle“ ihre Garderobe zu verbilligen und trotzdem stets modern gekleidet zu gehen. Es dürfte ebenfalls interessieren, dass nach den meisten Abbildungen die bekannten **Butterickschen Schnittmuster** zu den billigsten Preisen zu haben sind. „Mode für Alle“ wird ebenfalls einen **hochspannenden Roman** aus erster Feder bringen.

Wir geben uns zuversichtlich der Hoffnung hin, unseren Abonnenten und besonders den verehrten Damen durch diese moderne Erweiterung unserer Zeitung eine Freude zu bereiten, und sind überzeugt, dass alle unsere Abonnenten sich diese Gelegenheit zunutze machen werden, um für ein paar Pfennige diese hochelegante Mode-Zeitung zu abonnieren.

„Mode für Alle“ ist nur für unsere Abonnenten erhältlich und bitten wir nebenstehenden Bestellschein zwecks Abonnement zu benutzen.

Verlag der „Badischen Presse“.

### Bestellschein für die Abonnenten der „Badischen Presse“

Dieser Bestellschein ist auszufüllen und dem Zeitungsboten mitzugeben oder im Kuvert an unsere Expedition einzusenden.

An die Expedition der „Badischen Presse“ Karlsruhe.  
Hiermit bestelle ich als Abonnent der „Badischen Presse“ die wöchentlich erscheinende Mode-Zeitung „Mode für Alle“ zum Preise von 50 Pfennig pro Vierteljahr freilich Haus.  
Name: .....  
Wohnort, Strasse u. Nummer: .....

#### Konkursverfahren.

Im Konkursverfahren über das Vermögen des Möbelhändlers Karl Friedrich Ruf hier, Kaiserstr. 19, ist Termin zur Prüfung der nachträglich angemeldeten Forderungen bestimmt auf Freitag den 17. September 1909, vormittags 10 1/2 Uhr, vor dem Großh. Amtsgericht Karlsruhe, Adolfsstr. 2a, 2. Stock, Zimmer Nr. 13. Karlsruhe, den 31. August 1909.  
Gerichtsschreiber Großh. Amtsgerichts IX: Heinrich.

#### Haasenstein & Vogler A.G.

Karlsruhe, Kaiserstr. 136, 1  
Leitende Annoncen-Expedition

#### Kaffentränke.

Wegen Konstruktions-Änderung hat erfindungsgemäße Fabrik ca. 120 Stahlschränke, um damit schnell zu räumen, zum Selbstkostenpreis abgegeben. In Fabrikat weitgehendste Garantie. Gef. Anfragen unter W. 3108 A. an Haasenstein & Vogler, A.-G., Karlsruhe, erbeten. 12372.14.2

#### Baden-Baden.

Gute Wirtschaft mit großem Bierumsatz ist an erfindungsgemäße Betriebsweise zu verpacken oder in Zapf zu vergeben. Eintritt nach Vereinbarung, u. Umst. baldigst. Offert. unt. K.K. 100 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Baden-Baden. 7859a.2.2

#### Berkäuferin

der Glas-, Porzellan- oder Haushaltungsbranche der sofort oder 1. Oktober von großer Spezialfirma in Süddeutschland gesucht. Kenntnisse der Summengerberei erwünscht, aber nicht Bedingung. Bewerberinnen, welche schon bei ersten Stimen (nicht Warenhäuser) erfolgreich tätig waren, wollen Offerten mit Zeugn. Abschr. u. Photogr. gef. einreichen unter H. 7112 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Stuttgart. 7878a.2.2

#### Vertreter gesucht

evtl. für größeren Bezirk zum prob. Verf. einer patentamtlich geschützten, leicht veräuflichen, galvanisierten, **Bandblechmaße** an Private, Hotels, Krankenhäuser, Fabriken, Behörden etc. Offerten mit Ang. v. Ref. unt. Chiffre „Matte“ an Haasenstein & Vogler, A.-G., Mannheim, erbeten. 7925a

#### Stangen- u. Brennholz-Versteigerung.

Aus dem Stadtwald von Baden-Baden werden versteigert:  
a. Am Dienstag den 14. d. Mts. vormittags 11 Uhr, im Kurhaus Schwannensee aus den Abteilungen: Unterer Bernstein und Solzberg: 355 Ster buchene Scheiter II. und 148 Ster III. Klasse, 478 Ster tannene Scheiter und 110 Ster gemischte Prügel III. Kl. und 325 Wellen. (Fortwarte: Wilh. Michel in Geroldsau und Wilh. Fall am Plättig.)  
Dieses Holz kann über Plättig und Schwannensee abgeführt werden.  
b. Am Mittwoch den 15. d. Mts., nachmittags 2 Uhr, im Saale des Rathhauses zum „Gätschenberg“ im Stadtteil Lichtental:  
1. aus Abteilung Oberberg: 138 tannene und forlene und 26 Ster eichene Scheiter und 82 Ster gemischte Prügel III. Klasse, 255 Hagstangen, 110 Sopfenstangen I., 40 II. und 30 III. Klasse und 165 Baumstämme.  
(Fortwarte: Fr. Meier in Geroldsau.)  
2. Aus den Abteilungen Ruchenberg und Gerstengreit: 800 Hagstangen, 425 Sopfenstangen I., 135 II., 140 III. und 30 IV. Klasse.  
(Fortwarte: Franz Meier, Seelach.)  
3. Aus der Abteilung Girschgraben: 393 Ster buchene Scheiter II. Kl. (Fortwarte: Wilhelm Michel in Geroldsau.)  
Baden-Baden, den 2. Sept. 1909.  
Stadt. Fortamt II. Selbing. 7899a Bader.

#### Fasel-Versteigerung.

Die Gemeinde Gochsheim versteigert am **Wittwoch den 8. Sept. d. J.** nachm. 1 1/2 Uhr im Faselstall einen Rindsfasel gegen Barzahlung, wozu Liebhaber eingeladen werden. Gochsheim, den 4. Septbr. 1909. Gemeinderat. Jenerer.

#### Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß es Gott dem Allmächtigen gefallen hat, nach kurzem aber schwerem Leiden unsere liebe Tochter

#### Cuise Fuchs

im Alter von 19 1/2 Jahren heute mittags 1/2 11 Uhr in die Ewigkeit abzurufen. Um stille Teilnahme bitten.  
Im Namen der trauernden Eltern und Geschwister:  
**Friedrich Fuchs, Gemeinderat.**  
sowie der Bräutigam:  
**Friedrich Demarez junior.**  
Die Beerdigung findet Mittwoch den 8. September, mittags 5 Uhr, vom Trauerhause aus statt. Eggenstein, den 6. September 1909.

#### Danksagung.

Für die vielen Beweise der Teilnahme anlässlich des Todes meines teuren Gatten, unseres Bruders u. Schwagers **Gustav Dahmen, Schlosser,** für die reichen Blumenpenden und trostreichen Worte des Herrn Stadtpfarrers Kühlewein sagen wir herzl. Dank. Auch besten Dank seinen Herren Vorgesetzten, dem süddeutschen Eisenbahnerverband II und dem Metallarbeiterverband, sowie dem Gesangsverein Ariou für den erbebenden Grabgang. 831939  
Die trauernde Witwe:  
**Karoline Dahmen.**  
Karlsruhe, den 6. September 1909.

#### Bekanntmachung.

Die Verlegung des Fortamtes Todtmoos von St. Blauen nach Todtmoos betr.  
Die Geschäftsräume des Fortamtes Todtmoos befinden sich vom 5. d. Mts. ab im Fortamtsgebäude in Todtmoos. 7898a Großh. Fortamt Todtmoos.  
**Damenrad.** feine Marke, billig abzugeben. 831999 Körnerstr. 19, Laden.  
**Fahrrad.** sehr gut erhalten, für 35 M. zu verkauf. Fortstr. 28, part. 832002  
**Gasofen.** mittl. Größe (Junfer u. Ruh), fast neu, wird bill. abgegeben. Angerben vormittags 9 Malienstraße 44, II. 831980

#### Hochrentables Objekt

in günstiger Lage Forstheims mit mehreren Bäumen, Läden und Wohnungen (siehe Mietverträge auf mehrere Jahre) günstig veräußert. Gute und sichere Kapitalanlage. Offerten u. v. Selbstrefekt. unter Nr. 7930a an die Expedition der „Bad. Presse“, Karlsruhe, erbeten.

#### Wer übernimmt

einen Umzug v. 5 Zimmern von Freiburg i. Br. nach Karlsruhe. Offert. m. Preisang. u. Nr. 831971 an die Exp. der „Bad. Presse“, erb.  
**Fahrrad.** so gut wie neu (Bauerer), 45 M., älteres 25 M. 831764 Körnerstr. 1, 2. St. II.

Von der Reise zurück  
**Dr. med. Karl Katz**  
Augenarzt 12778.3.1  
Karlsruhe — Stefaniensstrasse 52.

Künstliche Zähne, ganze Gebisse, Plombieren.  
**Zahnziehen schmerzlos.**  
Reparaturen zerbrochener Gebisse  
Mässige Preise. 12187\*  
**Carl König, Dentist**  
Karlsruhe, Kaiserstr. 124b. Tel. 2451.

Hotel-Restaurant **Café Nowack.**  
Morgen Dienstag: 12775  
**Schlachtfest,**  
wozu höfl. einladet  
A. Knopf.

Die **Villa Moritz**  
in Castagnola-Lugano  
empfehlenswert infolge ihrer herrlichen, sonnigen u. geschützten Lage als der bevorzugteste Winteraufenthalt der italien. Schweiz, bei mässigen Preisen und bester Verpflegung.  
7807a.3.1 Bes. Ernst Buri.  
Zweiggeschäft: Hôtel Solbad Schützen, Donaueschingen.

In vorzüglicher Lage Lahr's ist ein **Geschäftshaus**  
Ein gut erhaltenes 3.3  
**Pianino**  
ist für 300 Mark unter Garantie zu verkaufen. 12355  
**J. Kuntz, Pianolager,**  
Rondellplatz, Teleph. 2713, Karlsruhe.

**Damenfinden** unter strengster Disziplin angenehmen Aufenthalt bei vereinigter, behaglicher, Pauls Ober, Mannheim, Kaiserstr. 35. 4292a

#### Expedienten

der in der Lage ist, vollständig selbständig zu arbeiten. Bewerber die auch in der Korrespondenz bewandert sind, erhalten den Vorzug. 7884a.2.2  
Gef. Offerten mit Gehaltsansprüchen und Zeugnisauszügen erbeten unter Chiffre Nr. 7717 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Frankfurt a. M.

rgiv. 200.00  
202.00  
194.00  
Erl. 172.00  
G. G. 207.00  
uderi 228.00  
alste 230.00  
in 208.00  
tr. 340.00  
ener 218.00  
imo. 351.00  
immer 250.00  
s. 84.00  
Cbl. 94.00  
bahn 98.00  
nto 20.00  
in  
örfe.)  
ft. 200.00  
-Gel. 177.00  
n. 248.00  
n. 191.00  
n. 159.00  
übb. 247.00  
tio 119.00  
sit. 244.00  
t.C. 89.00  
191.00  
199.00  
201.00  
fest.  
0 Uhr.  
ft. 668.00  
nt 478.00  
ra.) 756.00  
ubb. 124.00  
117.00  
ente 95.70  
ente 98.10  
ent 118.46  
rent 92.47  
chwächer.  
i, 8.  
te 98.46  
r  
97.00  
ifa. 95.80  
ote 184.70  
man 74.00  
19.54  
n.  
96% 65  
18%  
5%  
7-  
9%  
10-  
128%  
ed 107%  
ilmanie  
ul 162%  
er. 49%  
ip. 157-  
ic 207%  
Eitel.  
mo 82%  
d 131%  
Hotel  
lands,  
renoviert  
in.  
Berlin.  
räge über  
urch auf  
7914.  
r  
judt,  
n hat,  
en hat,  
judt,  
n hat  
ten und  
esse  
Birkel.  
ttiv  
agor für  
menber-  
831964  
12-211.  
hen  
ack.  
7910a  
nd.  
n:  
Küchen-  
Büch-  
Rach-  
or 1, 4,  
noch bes-  
er aller  
Quer-  
831995  
e Bett-  
r 7 M.  
831978  
8, 12



Ämtliche Nachrichten.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben sich unter dem 13. August d. J. gnädigst bewegen gefunden, dem Hauptlehrer Adolf Sterk an der Volksschule in Gartheim, Amts Staufen, das Ritterkreuz zweiter Klasse höchstehenden Ordens vom Röhlinger Löwen zu verleihen.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben sich gnädigst bewegen gefunden, den nachgenannten die unteränzigst nachgesuchte Erlaubnis zur Annahme und zum Tragen der ihnen von Seiner Hoheit dem Herzog von Sachsen-Altenburg verliehenen Auszeichnungen zu erteilen, und zwar:

- a) für das Großkreuz des Herzoglich Sachsen-Erneftinischen Hausordens: dem Oberhofmarschall Freiherrn von Freystedt; b) für das Komturkreuz II. Klasse desselben Ordens: dem Kammerherrn Grafen Konstantin von Hennin in Seefingen, dem dienstuenden Kammerherrn Ihrer Königlichen Hoheit der Großherzogin, Freiherrn Siegmund Göler von Rabensburg, und dem dienstuenden Kammerherrn Seiner Königlichen Hoheit des Großherzogs, Grafen Konstantin von Hennin.

Die Herbstmanöver des 14. Armeekorps

Schz. Mosbach, 6. Sept. Begünstigt von wundervollem Herbstwetter fanden vergangene Woche die Manöver der 28. Division, der Grenadierregimenter 109 und 110, der Infanterieregimenter Nr. 25 und 111, der Dragonerregimenter Nr. 20 und 21 sowie der beiden Artillerieregimenter Nr. 14 und 50 in der Gegend von Mosbach statt.

Am Freitag voriger Woche war der Schlusstag der Manöver in der Brigade, worauf am Samstag den 4. September die Divisionsmanöver begannen, welche am Mittwoch den 8. September beendet sind. Die Truppen werden sodann das Manöverfeld verlassen und per Bahn in ihre Standorte zurückbefördert, am Samstag den 11. September an der Kaiserparade und am Montag den 13. September am Kaisermanöver teilnehmen. Das 14. Armeekorps wird sodann auf 3 Anmarschstützen von Darmstadt aus einen Kriegsmarsch von 150 Kilometer ausführen. Sehr wahrscheinlich wird sich in der Gegend von Mosbach ein Teil des Kaisermanövers abspielen, da die bayerischen Truppen am 10. und 11. September schon in unserer Gegend in Quartier kommen.

Schz. Oberseffenz (A. Mosbach), 6. Sept. In unmittelbarer Nähe von Oberseffenz auf dem dortigen Vogelberg spielte sich bereits am frühen Morgen des 3. September das Gefecht der 56. Infanteriebrigade, der Infanterieregimenter 25 und 111, das Leibdragoner-Regiments Nr. 20 und dem Artillerieregiment Nr. 50 ab. In dem Gefecht, das sehr interessant und lebhaft wurde, beteiligte sich Prinz Max von Baden, Kommandeur der 28. Kavalleriebrigade, ferner der kommandierende General des 14. Armeekorps, Generalleutnant Febr. v. Spinningen gen. Suene, der Divisionskommandeur Generalleutnant von Gerbes, sowie der Brigadefeldkommandeur Generalmajor Freiherr von Warber. Das erste und dritte Bataillon des Infanterie-Regiments Nr. 25 lag in der vorausgegangenen Nacht in Großscholzhelm in Quartier, ebenso die Artillerie, das 2. Bataillon des 25. Regiments hatte Vorpöstenbivak vor Großscholzhelm, während das 111. Infanterieregiment in Adelsheim einquartiert war. Das 25. Regiment marschierte kurz nach 7 Uhr durch Oberseffenz und bezog hierauf auf dem Vogelberg die von den Köhler Pionier-Kompagnien in der Nacht vom 2. auf 3. September ausgeworfenen Schützengräben. Die Stellung war für das 25. Regiment eine sehr gute. Um 1/8 Uhr schon donnerte der erste Kanonenschuß von der Höhe von Adelsheim herüber zum Vogelberg, wofolbst das Artilleriefeuer von den inzwischen dort aufgefahrenden Batterien erwidert wurde. Gegen 8 Uhr erschienen die feindlichen Kompagnien des Regiments 111, das seinen Weg von Adelsheim und Sennfeld her durch den Weidenschwad genommen hatte, vor Oberseffenz und infolge des herrschenden Nebels im Schießenszale kamen diese Truppen bis auf einige Hundert Meter unbemerkt der verschänzten Stellung des 25. Regiments nahe, wo sich alsbald eine

Wartestunde lang ein lebhaftes Gewehrfeuer entzündete, das noch aus 6 Maschinengewehren, die die 111er bei sich führten, wirksam unterstützt wurde und der linken Flanke des 25. Regiments große Verluste gebracht hätte. Das 111. Regiment ging teilweise zum Sturm vor, wurde aber von den verschänzten Bären mit Schnellfeuer empfangen und zurückgeworfen. Auch der Versuch eines Zuges vom Regiment 111, ein feindliches Geschütz in Sturm zu nehmen, wurde vereitelt. Auch der Feldtelegraph war zwischen Adelsheim und Oberseffenz in neutraler Form in Tätigkeit. Um 1/2 Uhr war das Gefecht beendet, worauf nach halbtündiger Kritik das Signal zum Abziehen nach Buchen und Böttigheim gegeben wurde.

Bei dem Gefecht war die reitende Batterie, sowie die 4. und 5. Batterie des 50er Regiments bei dem 111. Regiment; die 1., 2. und 3. Batterie des Regiments Nr. 25 zugeteilt. Das 1. und 3. Bataillon des 25. Infanterie-Regiments, sowie das 2. Bataillon des Regiments 111 bezogen Bivak bei Buchen, während die anderen Bataillone in Buchen und Böttigheim in Quartier kamen. Nach 10 Uhr vormittags fuhr Prinz Max in seinem Automobil nach Adelsheim zurück, wofolbst er bis 7. September bei dem Freiherrn Alfred von Adelsheim zu Gast ist.

Schz. Sulzbach bei Mosbach, 6. Sept. Am vergangenen Freitag früh fanden bei Sulzbach die Manöver der 55. Infanterie-Brigade, der Grenadierregimenter 109 und 110, des 14. Artillerieregiments, sowie des Dragonerregiments Nr. 21 statt. Das Grenadierregiment Nr. 109 marschierte bereits um 4 Uhr früh aus dem Bivak bei Allfeld kommend, ca. 15 Kilometer weit her, über Sulzbach hinaus gegen Redarburken und begab sich hier in Gefechtsstellung, um den Feind, das Grenadierregiment Nr. 110 zu erwarten. Nachdem das Regiment 109 1/2 Stunde lang auf dem Feld gelagert hatte, begann gegen 9 Uhr der Angriff durch das Regiment 110, das an diesem Morgen von Dallau heranzuging. Das Gefecht währte eine volle Stunde und endete mit einem Rückzug des 110. Regiments, das vom Regiment 109 gegen Mosbach zu verfolgt wurde. Vom Regiment 110 kam 1. Bataillon in Bivak nach dem Schredhof, nördlich von Mosbach, 2. Bataillone kamen nach Mosbach ins Quartier; vom Regiment 109 bezogen das 1. und 2. Bataillon auf dem Kopshof, östlich von Mosbach, Bivak, während das 3. Bataillon ebenfalls nach Mosbach in Quartier kam. Die Brigademanöver hatten damit ihr Ende erreicht.

Schz. Auerbach bei Mosbach, 6. Sept. Das am Samstag den 4. September stattgefundene Divisionsmanöver der 28. Division erfolgte auf dem Gelände zwischen Auerbach, südlich gegen Kahental und hatte eine Gefechtsausdehnung von ca. 7 Kilometer. Die 56er Artillerie und das Leibdragoner-Regiment Nr. 20 waren den Infanterieregimentern Nr. 25 und 111, das 14. Artillerie-Regiment und das Dragoner-Regiment Nr. 21 sowie 2 kriegstarke Kompagnien der Stittlinger Unteroffizierschule waren den Grenadierregimentern Nr. 109 und 110 zugeteilt. Auf beiden Seiten traten auch die Maschinengewehre an diesem Gefechtsstage in Tätigkeit, die durch ihr lautes Knattern ein solches Geräusch vollführten. Das Infanterie-Regiment Nr. 25, das, sowie das Regiment 111 um 5 Uhr 15 Minuten teils vom Bivak kommend, Buchen und Böttigheim verlassen hatte, stieß oberhalb Auerbach auf dem Hüfnerberg mit einigen Kompagnien vom Grenadierregiment 110 und dem 2. Bataillon vom Regiment 109 sowie den Unteroffizierschülern aus Etkingen zusammen. Der Hüfnerberg wurde von dem 25. Regiment erklümt, was keine leichte Sache war. Ein Soldat vom Heidelberger Bataillon (Regiment 110) brach beim Angriff den Fuß. Vom Grenadierregiment 109 war außer dem 2. Bataillon auch das 3. Bataillon stark ins Treffen gekommen, ebenso die Unteroffizierschüler, die ebenfalls zum Sturm voringen. Das 1. Bataillon vom Grenadierregiment 109 mußte mehrmals an diesem Morgen seine Stellung wechseln und kam erst später, kurz vor dem Abbruch des Gefechtes, vor den Feind, dem Regiment 111. Der 6. Kompagnie vom Regiment 109 glückte während des Gefechtes durch Sturmangriff die Entnahme von 2 Maschinengewehren. Eine günstige Position hatte während der Gefechtsdauer die Artillerie des 50. Regiments, die in einem Walde aufgefahrend

war und aus der Deckung herausfeuerte. Auch der vom Prinzen Max mit 5 Schwadronen ausgeführte Reiterangriff auf dem rechten Flügel und auf Teile der Grenadierregimenter 109 und 110 bot einen höchst interessanten Augenblick für die wieder zahlreich vertretenen Zuschauer, doch mußte die äußerst schnell ausgeführte Attade des Prinzen infolge lebhaften Gewehr- und Artilleriefeuers aufgegeben werden und ebenso rasch als die Reiterkar heranzuging, war sie mit einer plötzlichen Wendung in den Wald, aus der sie herorkam, den Blicken entchwunden. Gegen 11 Uhr wurde das Gefecht abgebrochen und nachdem um 12 Uhr die Kritik, die zu Gunsten der 56. Brigade lautete, beendet war, lehrte das Leibgrenadierregiment 109 sowie die 14er Artillerie und die Dragoner nach ihren Quartieren, der 8 Kilometer entfernten Kreisstadt Mosbach, wofolbst unter klingendem Spiel die Truppen einzogen. Die Grenadier- und Infanterie-Regimenter 110, 25 und 111 zogen ins Quartier nach und bei Adelsheim zurück.

KIOS - Kurprinz 3 Fürsten 4 Welt-Macht 5 Pfg. Türk. Tabak- & Cigaretten-Fabrik „Kios“ o. E. Robert Böhme, Dresden. Lieferant der französischen Tabak-Regie.

Eine Wohltat für Gesunde und Kranke!



Aerztlich vielfach empfohlen!

Selbst dem schwächsten Magen bekömmlich!

Fabrikanten: Fritz Scheller Söhne, Homburg v. d. H. Verkaufsstellen für Karlsruhe:

- Willy Baum, Werderplatz; Friedr. Benz, Amalienstr. 14; Franz Braun, Augustenstr.; Joh. Burkhardt, Friedenstr.; Jul. Dehn Nachf., Jähringerstr.; Ernst Deubel, Augustenstr.; Rudw. Dörfinger, Waldstraße; Fr. Eifenmenger, Kriegstr.; Wilh. Erles, Kriegstr. 173; C. Frohmüller, Postf., Ludwigspl.; Carl Gager, Postf.; Fr. W. Hauser Ww., Erbprinzenstr. 21; Max Hofmeier, Luitzenstr. 8; Aug. Hofmann, Augustastr. 20; Gg. Jacob, Ludwig-Wilhelmstr.; Ant. Klein, Postf.; Jean Kiffel, Kaiserstr. 150; Aug. Kranz, Kaiserstr. 43; Emil Lange, Kellenstr. 7; Rud. Langer, Waldhornstr.; Carl Lösch, Körnerstr. 26; J. Lösch, Herrenstr.; Otto Maier, Wilhelmstr.; Frz. Müller, Kaiserallee 43; Herm. Munding, Postf.; Bernh. Dier, Waldstr.; Fris. Meis, Luitzenstr.; Carl Roth, Postf.; Herrenstr. 26; Albert Salzer, Kaiserstr. 140; Herm. Sartor, Akademiestr.; Emil Schäfer, Bismarckstr.; Elise Schloffer, Klappergäßchen 37; St. Schmidt, Kaiserstr. 29; Leop. Schmitt, Postf.; Grotl. Schöps, Luitzenstr. 32; Ad. Schwindt, Gartenstr.; Max Straub, Mühlburg; Wilh. Tschering, Karlsruh.; A. van Venrooy, Postf.; Th. Wals, Kurzenstraße, W. L. Jörner, Sophienstr. 66. 7351a

I. Karlsruher Mandolinen-Gesellschaft. Dienstag: Probe. Donnerstag: Anfänger-Probe.

Carl Siede Uhren-Reparatur-Anstalt Kreuzstrasse 17. Eine Uhrfeder einsetzen kostet nur 1 Mk. 25 Pf. Ein Glas, Zeiger je 25 Pf. Andere Reparaturen ebenfalls billig unter Garantie.

Einmach-Zweischgen! versendet in prima großfrüchtiger, gutgereifter, sehr beliebter Elsäßer Ware à Str. Mk. 6.—, bei 5 Str. à Mk. 5.50. Einmach-Würstche à Str. Mk. 17.— Obstversand Müller, Strahburg i. G., Weichturmstr. 22.1 Fernsprecher 3552. 7936a

Für Wirte! Weg. Geschäftsaufgabe verkaufe ich ca. 15—17000 Liter selbstge-ogene Marktweine, Ortenauer- u. Elsäßer-Weine verschiedener Jahrgänge zu äußerst billig. Preis für Naturreife Garantie. Probe für Anfragen und am Tag. Wilh. Armbruster sen. 7922a2.1 Mit Röhlinger Hof, Wilsch.

Photograph. Apparat, der zugleich Opernglas, Feldstecher, u. Steriofopparat für Moment- u. Reitaufnahmen billig zu verkauf. Waldhornstr. 20, b. Störpsdien.

Allegri-Bayz Mitglieder des Gesch. Bd. Hoftheater, Gef. Ammendungen erheben Waldstrasse 6, von 2—5 Uhr 12707A1

Einquartierung wird noch angenommen. Dardstrasse 16. 831992

Enthaarungs-Pomade, Dr. Kuhn, hilft sof. und schmerzlos, giftfrei, mit Namen Dr. Kuhn, Frz. Kuhn, Kronen-Parl., Nürnberg. Hier: Herm. Bieler, Parl., Kaiserstrasse 223 sowie in Apoth., Drog. und Parf. Darlehen auf Schuldschein, monatliche Rückz. Auskunftsph. w. nicht verlangt. Hartmann, Halle a. d. S., Gr. Steinstr. 66. 7907a

Bitte! Wer würde eine Kommode und Badewürer billig abgeben? Dagegen kann gearbeitet werden. Off. unt. 831994 an die Exp. d. „Bad. Presse.“

Griener-Motorrad, H.P., tadellos laufend, verreisehalber sofort gegen bar kostbillig zu verk. „Wiener Hof“, Bahnhofsstr. 10, Kafenstrasse. 831987.5.1

Herrenfahrrad ist zu verkaufen. 12779 Weidstrasse 33, part. Nachkommode m. Marmorplatte u. Spiegel 45 Mk., Schrank 15 Mk., Kinderbett 5 Mk., fast neu, billig zu verkauf. Schützenstr. 25, part. 831999

Harfen-Zither sehr feines Instrument, ganz neu, Anschaffungspreis Mk. 110.— mit Zubehör, ist Verhältnisse halber zu verkaufen. Obendstrasse 8, 3. St.

Schwarzer Pudel, dreifärbt, verkauert, 2 Jahre alt, junger des. 4 Mon., in nur gute Sande billig abzugeben. Offerten unter Nr. 831981 an die Expedition der „Bad. Presse“ erbeten.

Zur Aufklärung! Die Packung von Kunerol ist abhichtlich in einer Form und Farbe gehalten, welche jede Verwechslung mit irgend einem anderen Palmen-Butter-Fabrikat, richtig ausgedrückt Cocosbutter-Fabrikat, anschliefst. Wer eine wirklich erst-klassige, allerfeinste Cocosbutter zum Braten, Baden oder Kochen haben will, verlange überall ausdrücklich KUNEROL in purpurroter Schleife oder blauer Emailledose und lasse sich nichts anderes als Kunerol aufdrängen. 7923a KUNEROL-WERKE, BREMEN Wien, Atzgersdorf, Dux, Verona, Christiania, Odessa.

Weißkraut fets billigt ab hier, gegenw. h. Abn. v. 100 Str. Nr. 125. Zwiebeln, hellgelbe, blante Lagerware, pro Str. 3 Mk. Rostkraut, Karzoffel, Karotten, Meerrettig u. fets billigt verjendet Joseph Lechner Herrheim b. S., Pfals.

Gebrauchtes Sofa und eine Zither zu verkaufen. 831940 Sophienstr. 16, 2. St. 8358.

Im Genejungsheim der Stadt Karlsruhe in Baden können erholungsbedürftige Frauen und Mädchen von Karlsruhe Aufnahme finden. Tage Mk. 2.50 pro Tag. Anmeldungen bei der Direktion des Städtischen Krankenhauses. 12776.8.1

Eine schöne Partie Hasen sind billig zu verkaufen. 831940 Markgrafenstrasse 8, 3. Stod.

100000 Mk. von einer badischen Sparkasse an eine Gemeinde oder Sparfah auf 1. Oktober d. J. anzuleihen. Gesuche mit Zinsangebot unter Nr. 7902a an die Exped. der „Bad. Presse“ baldigt erbeten. 2.1

Ein noch guterhaltener, gepolsterter Sig- und Liegwagen ist billig zu verkaufen. Adresse zu erfragen unter Nr. 831996 in der Expedition der „Bad. Presse“.

Verlaufen! eine itahlblaue deutsche Dogge weiße Brust, auf d. Nam. „Gaiat“ hörend, Abgabe, geg. Belohnung. 831987 Waldstr. 77, 3. St.

Korridor-Spiegel, neu, echt eiche, mit Schirm- und Stodhänder, umzugsalber für nur Mk. 17.— zu verkaufen. 832000 Herrenstrasse 6, 2. St. 516. Gebr. Fahrrad „Adler“ (post-billig) zu verkaufen. 831757 Zullstrasse 78, 2. St. rechts.



South African Territories Ltd. London.

Mitteilungen werde ich von jetzt an in den Besprechungen der Teilhaber (shares-Besitzer) zur Kenntnis bringen. Teilhaber sind diejenigen, die in den Büchern der Gesellschaft in London als solche eingetragen sind.

Die Emission der shares der Kharas Exploration Company findet nicht statt, weil ein Unternehmen, das sich die Erforschung der Bodenschätze zum Ziele setzt, den öffentlichen Geldmarkt nicht in Anspruch nehmen soll.

Die Kharas Exploration Company ist bereit, unbeschadet ihrer eigenen Tätigkeit, von anderen auf Territorien-Gebiet bereits entdeckte Mineralien-Funde in Gemeinschaft mit ihnen auf Abbaufähigkeit zu untersuchen und zu diesem Zweck Gesellschaften zu bilden.

Wie schon früher mitgeteilt, bin ich Besitzer von über 150000 shares der South African Territories. Der Wert der shares dieser Gesellschaft hängt nicht von den Kurschwankungen an der Börse ab, wo der Verkauf oder Einkauf von wenigen hundert shares auf den Markt Einfluss ausübt, sondern von dem Vorhandensein der Bodenschätze, Land- und Geldbesitz und sonstigen Rechten.

Die Kurschwankungen sind nicht die Folge meiner Veröffentlichungen, sondern die Folge von Blanko-Angebot und Blanko-Ankauf.

Ich habe mich überzeugt, dass die englische Verwaltung der South African Territories den Glauben an die Richtigkeit der gemeldeten Diamantfunde haben musste. Die Nichtbestätigung derselben hat die englische Verwaltung ebenso überrascht, wie die shares-Besitzer. Als zwei Stunden nach Unterzeichnung des Abkommens über die Abtretung der Minenrechte das Kabeltelegramm mit der Nichtbestätigung der Funde eintraf, stellte mir die englische Verwaltung frei, den Vertrag zu annullieren, was ich nicht tat.

Die Repräsentanten in Deutschland für die South African Territories Ltd., London und die Kharas Exploration Company Ltd. London sind:

Westdeutsche Thomaspophat-Werke G. m. b. H. Berlin W, am Karlsbad 17.

Weder die South African Territories noch die Kharas Exploration Company haben mit der Anglo-German Territories Ltd., London irgend etwas gemein.

Man kann sich als guter Deutscher dem nicht entziehen, dass es ratsam ist, die Erfahrungen der Engländer zu benutzen, um unkultivierteländer gewinnbringend zu erschliessen, besonders wenn vertragliche Rechte ihnen zustehen. Nötig ist ein Aktiengesetz, welches Teilhaber schafft und keine Gegensätze, Blanko-Angebot und Blanko-Ankauf ausschliesst und dem Volke ermöglicht teilzunehmen an der Erzeugung von Werten durch Kapital.

Die nationalen finanziellen Mittel können international vereinigt werden als Teilhaber an denselben Werken. Teilhaber sollten auch Frauen sein. Meine öffentlichen Mitteilungen bezwecken, das Vertrauen der shares-Besitzer in ihren Besitz herzustellen. Der dunkle Erdteil ist die mangelnde Erkenntnis. Johannes Schlutius, Karow, Mecklenburg. Sanet Blasien, Schwarzwald, 2. September 1909.

Jüngerer Anwaltsgehilfe

per sofort auf größeres Anwaltsbureau gesucht. Stenographie und Maschinenschreiben Bedingung. Gehalt entsprechend. Schriftliche Offerten unter Beifügung von Zeugnisabschriften unter Nr. 12760 an die Expedition der „Bad. Presse“ erbeten. 3.1

Zu sofortigem Eintritt eine Persönlichkeit für Kommissionen und Eintrittskartenkontrolle, energisch, gewandt, aus dem Keller-, Kaufmann- od. Dienerschaft, gesucht. Offerten erbeten Y. 109 Hauptpostlagernd Karlsruhe. 12773

Sie erhalten kostenlos Aufklärung und Anleitung über wirklich gewinnbringende Kulturen im Obst- u. Gartenbau u. der Landwirtschaft in dem mit ca. 400 Abbild. reich. Preisbuch von J. Koschwanz, Willenberg o. W. 7770a.3.2

Fransose erteilt französischer Unterricht gemäß Honorar. Offert. u. 831643 an die Exp. der „Bad. Presse“.

Haus zu kaufen gesucht. In besserem Stadtteil wird ein gut rentierendes, solid gebautes (für 2-3 Familien) Privathaus, möglichst mit Garten, zu kaufen gesucht. Offerten u. Nr. 831655 an die Exp. der „Bad. Presse“ erb. 2.2

Zu kaufen gesucht Restfaufschilling, Hypotheken und billige Grundstücke. Off. u. F.F. 4596 a. Rudolf Mosse, Freiburg i. B. 7802a.3.2

Gebr. Brillingskindergarten gesucht. Offert. mit Preisverrechnung 40, 2. St., erb. 831765.2.2

Stellen finden. Vorzüglich eingeführte, alte deutsche Feuerversicherungs-Gesellschaft sucht ihre Hauptagentur Karlsruhe mit guten Bezügen neu zu belegen. Geeignete Herren, die sich auch befaßt fühlen, durch Einführung neuer Verbindungen das Geschäft zu erweitern, wollen gef. Offerten unter Nr. 831945 an die Expedition der „Bad. Presse“ einreichen. 2.1

Alleinvertretung mehrerer geschützten erfindungsmäßig (Waffenartikel) soll für Baden durchgeführt werden. Sichere, anlangende Entsch. u. hohem Einkommen. Erforderlich Mk. 1000.- zur Unterhaltung eines Warenlagers. Geschäftliche Interessenten wollen sich melden (Kontaktschein) an Industrie für neue Erfindungen, Kiel-Gaarden. 7926a

500 Mark monatl. Verdienst nachweisl. für redigier. Herren. Off. u. Nr. 831927 an die Exp. der „Bad. Presse“.

Tüchtige Kolporteurs gesucht. 10-15 Mk. Verdienst tägl. 831985.2.1 Müppurrerstr. 48, part.

Central-Kinematograph, Waldhornstraße 21, sucht sofort einen Klavierspieler mit guter Technik.

Lehrling für mein kaufm.-techn. Büro gef. Bernards Ing.-Büro, 831792.2.2 Sophienstr. 11.

Wir suchen zum baldigen Eintritt bei sofortiger Vergütung einen Schrag- & Schöne, Holzfabriken, Bruchsal.

Gewandte, tüchtige Expedientin mit Sachkenntnissen für Dampfmaschinen gesucht. Offert. unter Nr. 831486 an die Exp. der „Bad. Presse“.

Wurfflerei. Suche tüchtige Verkäuferin zu baldigem Eintritt. 7770a.3.3 Carl Bodenweber, Ing. Julius Leonhardt, Freiburg i. B.

Schiffsjungen, die bei der Handelsflotte, marine eintreten wollen, erhalten feinegehörte Muster u. Ausst. M. Grohne, Altona a. E., Solfenstraße 69, Prospekt gratis. 7780a.2.2

Kaminfeger-Gesuch. Ein zuverlässiger, jungerer Geselle findet dauernde Beschäftigung bei Schönenberger, Kaminfegermeister, Radschlag. 7938a.2.1

Guter Chauffeur, auch in Gartenarbeit erfahren, findet Stellung bei Geschwister Leitz, Freiburg i. B., Merchstraße 27.

Buchbindermeister solide und zuverlässig, für die Musterabteilung einer großen Fabrik gesucht. Offerten unter Nr. 7903a an die Expedition der „Bad. Presse“.

Wir suchen tüchtige, erfahrene Maschinen-Schlosser für dauernde Arbeit. Es wollen sich nur selbstständig arbeitende Monteur melden unter Angabe des Alters und der jetzigen Tätigkeitsart. 7909a

Maschinenfabrik Weingarten, vorm. H. Schatz A.-G., Weingarten (Württemberg).

Ein tüchtiger Hausdiener mit guten Zeugnissen findet sofortige Stellung bei Rudolf Wieser, Kaiserstraße 153.

Für Weinrestaurant u. American Bar Suche sofort ein Kinder mädchen zu 2 Kindern, am liebsten nach. Zu erst Bureau Dietrich, Adlerstr. 38, oder im Elefantent. Kaiserstr. 42. 12758

Ein besseres Zimmermädchen, welches schon in gut. Hause war, zu zwei Kindern auf 1. Okt. gesucht. Offerten unter Nr. 831853 an die Exp. der „Bad. Presse“ erbeten unter Nr. 831853.

Tüchtige Restaurations Köchin wird in besseres Weinrestaurant auf sofort gesucht. Ebenfalls ein tüchtiges Küchenmädchen Kaiserstraße 91.

Suche per sofort oder später tüchtige Restaurat.-Köchin, Küchenmädchen. Fr. Jos. Kretz, am „Weißen Berg“.

Köchin-Gesuch. Ich suche auf 15. September oder früher ein gewandtes, fleißiges Mädchen, das der Küche ganz selbstständig vorstehen kann u. sich mit dem Zimmermädchen in die Hausarbeit teilt. Nur Mädchen, die gute Zeugnisse über längere Dienzeit aufzuweisen haben, wollen sich melden. 12755

Frau Sofrat Ordenstein, Sophienstraße 35, Karlsruhe. Zu sprechen zwischen 8 und 10 vormittags u. 2 u. 4 nachmittags. Für Hotel-Restaurant im Schwarzwald

Stütze, eventl. solche, die Haushalt erlernen wollen, sowie einfaches, gut empfohlenes Servierfräulein gesucht. Off. unter Nr. 7930a an die Exp. der „Bad. Presse“.

Mädchen, das gut bürgerlich kocht u. Hausarbeit verrichtet, mit nur guten Zeugnissen, bei hohem Lohn zum 15. Sept. evtl. 1. Oktober gesucht. Zu melden bei Hertz, Kaiserstr. 91, II, morgens 8-11 u. mittags 2-4 Uhr. 831928.4.2

Ein junges, braves Mädchen wird gesucht. Ritterstraße 34, 3. St. 831956

Eug. Butteweg

Photogr. Atelier für Kunst und Gewerbe I. Ranges 30 Waldstrasse 30 7838\* (im Hause des Residenz-Theaters), Anfertigung sämtlicher photogr. Arbeiten von der einfachsten bis zur künstlerischen Ausführung. Billigste Preise.

Telephon 2140. Fahrstuhl zum Atelier. Auszeichnung: Gold, Med., Jubiläums-Anst. Karlsruhe 1907.

Nach Frankreich

Suche ich fortwährend wohlgezogene Mädchen i. garant. sol. Häusern, 5235a Frau Hofstadt-Cammerer, Stuttgart, Staatl. konfessioniert. - Gear. 1863.

Ehrliches, reinliches Mädchen auf 15. 9. 09 zu kleiner Familie im Zentrum der Stadt bei gutem Lohn gesucht. Näheres durch Brauerstraße 15, II. r. 831990

Gesucht auf 1. Okt. ein einfaches, willig. Mädchen für Hausarbeit. Jollstr. 19, pt. 831942

Monatsfrau. Reinl., pünktl. Frau o. Mädchen für 2 Stund. vorm. gesucht. Näh. 831950 Bürgerstr. 6, 2. St.

Gebildetes, etwas bemitteltes Fräulein, welches sich in Massage und Badesach auszubilden wünscht, sofort gesucht. Verzi. Prüfung, ev. feste Anstellung im Sanatorium. Näh. Massage-Netz u. Institut. Baden u. Baden, Sophienstraße 22, II. 7941a.2.1

Fräulein, welche das Bügeln gründlich erlernen wollen, können sich eintragen. Näh. u. Reintheilung. Adolph, Durlacherallee 45. 832008

Brav. Mädchen, welche Lust hat, das Kleidermachen zu erlernen, kann sofort ab. später eintreten. 831988 Klauwischstraße 11, III.

Stellen suchen. Tücht. Korrespondent mit guten engl. u. franz. Sprachkenntn. (Aussd. erlernt) sucht Stellung auf hiesigem Bureau per sofort oder später. Beste Bezahl. in Ref. Gesl. Offerten unter Nr. 831906 an die Expedition der „Bad. Presse“ erbeten. 3.2

Volontärstelle in einem Kolonialwarengeschäft u. einem ja. Kaufmann anderer Branche gesucht. Off. u. 831975 an die Exp. der „Bad. Presse“.

Ein tüchtiger Schuhmacher sucht dauernde Stellung. Off. u. 831976 an die Exp. der „Bad. Presse“.

Ein Fräulein, welches in nur besten Säugern serviert hat, perfekt französisch spricht und während der letzten Sommerreise als Verkäuferin in einem Galanteriewarengeschäft tätig war, sucht per Anfangs Oktober Stelle als Verkäuferin. Näheres unter Nr. 7846a an die Expedition der „Bad. Presse“ zu richten.

Mädchen, das Nähen und Bügeln kann, sucht Stellung auf 1. Oktober oder später in best. Haus. Gute Behandl. Hauptfache. Gesl. Off. unt. Nr. 7942a an die Exp. der „Bad. Presse“ erb.

Stelle-Gesuch. Suche für mein Mädchen passende Stelle als Mädchen allein oder Stütze der Hausfrau. Zu erfragen von 8-6 Uhr. 831965 Adolphstr. 13, part.

Ein Fräulein, in Küche und Haushalt gut erfahren, sucht Stelle in kl. Familie oder zu mutterlosen Kindern nach auswärts, per 15. Sept. oder 1. Okt. Offerten an die Exp. der „Bad. Presse“ unter Nr. 831929.

Für Mädchen, 14 Jahre alt, wird eine Stelle gesucht. Offert. unter Nr. 831930 an die Exp. der „Badischen Presse“.

Junge Frau sucht für einige Stunden tagsüber Beschäftigung, wenn möglich in der Bestadt. Off. unter Nr. 831926 an die Exp. der „Bad. Presse“.

Suche Monatsstelle für vormittags oder Nachm. 831997 Waldstraße 33, Stb. II.

Elegantes Einfamilienhaus oder auch 4-6 Zimmer-Wohnung zu vermieten. Näheres Eisenlohrstr. 6. 830916.2.2

Laden mit Wohnung, für e. Friseur geeignet, Preis 420 M. auf 1. Okt. zu vermieten. 831961 Marktgrabenstr. 3.

Wohnung, zwei Zimmer, Balkon, Veranda, per 1. Okt. preiswert zu vermieten. 831984.2.1 Zu erfragen Marktstr. 25, part.

1 Zimmer, groß u. freundlich, Kammer, 1. St. Stb. Schützenstr. 38 auf 1. Okt. zu vermieten. 832008 Näh. daselbst Vorhöf. 8. St. 3.1

3 Zimmer-Wohnung mit üblichem Zubehör, 1. Okt. zu vermieten. 12570\* Gaisingerstraße 10, 2. Stod. rechts.

Vierhöfstr. 52 auf 1. Okt. 500-Parterre-Wohnung von 7 Zimmern u. Zubehör zu verm. Eingutefen 10-6 Uhr. Näheres 2. Stod. Preis 900 M. 831651

Schützenstr. 47, Stb., ist 1 Zimmer u. Küche auf 1. Okt. zu vermieten. Näh. im 2. Stod. 831955

Winterstraße 27, Seitenb., ist eine schöne Einzimmerwohnung auf 1. Oktober zu vermieten. Näheres Vorhöf. 3. St., rechts. 831433.3.3

Durlach. Zu vermieten

auf 1. Oktober ds. Js. mein Anwesen, Schillerstraße 4, ganz oder teilweise. Das Wohnhaus enthält im 1. und 2. Stod. je eine schöne, geräumige Vier-Zimmer-Wohnung, im 3. Stod. je 2 Zwei-Zimmer-Wohnungen.

Die Nebengebäude eignen sich zu Werkstätten u. großen Magazinen. Größere Stallung vorhanden. Der geräumige Hof kann als Lagerplatz Verwendung finden. 12619.2.2 Näheres bei

Max Genter, Brauerei, Durlach, Adlerstraße.

Ettlingen. 831986

Schöne 4 Zimmer-Wohnung ist wegen Bezug auf 1. Okt. zu verm. Näh. Schützenstr. 24, part.

Eine Wohnung im 2. Stod. Hauptstraße Nr. 38 mit 6 Zimmern nebst Zubehör ist bis zum 1. Okt. 1909 zu vermieten. Wohnung ist ganz neu hergerichtet. Zu erfragen bei G. Schuler, Wilsa Schuler, Gengenbach. 7905a

Elegant möbl. Zimmer mit Pension auf 1. Oktober zu vermieten. 832001

Zimmer, ungeniert (ev. Engländer) ist möbliert od. unmöbliert, sofort billig zu vermieten. 831991

Waldstraße 18, II., Mitte der Stadt, ist ein möbl. Zimmer mit 1-2 Betten sofort billig zu verm. auch f. vorübergeh. 832004

Adelmannstraße 11 ist ein freundl. möbliertes und ein unmöbliertes Zimmer, Kochst. u. Wasserleitg. in gutem Hause zu verm. 831998 Näheres parterre.

Wismarstr. 31, part., sind zwei gut möbl. Zimmer in sehr ruhiger Lage sofort oder später zu vermieten. 831944

Gartenstraße 70 ist ein möbliert Manufaktur-Werk mit freier Aussicht zu vermieten. 831982 Näheres 8. St. rechts.

Dumboldstr. 7, 2. St., gut möbl. Zimmer mit oder ohne Pension billig zu vermieten. 831953

Kaiserstraße 118, 4. Tr., ist ein möbliert. Zimmer billig zu vermieten. 101. od. per 15. Sept. 831965

Kronenstr. 3, Stb., 2. St., r. wird ein Mitbewohner für sofort oder 15. Sept. gesucht. 2 M. wöch. 831922

Wilhelmstr. 2, 2. Stod., nächstes Nähe des Bahnhofs, ist schön möbl. Zimmer (Waldst.), wenn gewünscht mit Klavier, sofort oder später zu vermieten. 831884.3.1

Zirael. Pension erhält Schüler oder Schülerin in religiösem Privatbureau. Offerten bef. unter Nr. 831921 an die Exp. der „Bad. Presse“.

In gutem Familienhaus findet Zirael, junger Mann oder Schüler gute Pension. Offerten unter Nr. 831924 an die Exp. der „Bad. Presse“.

Miet-Gesuche. Beamter sucht freundl. möbl. Zimmer mit oder ohne Pension sofort. Offerten mit Preisangabe unter Nr. 7919a an die Exp. der „Bad. Presse“.

Gesucht für ein Ehepaar zwei möbl. Zimmer in der Altstadt. Offert. mit Preis um 831972 an die Exp. der „Bad. Presse“.

Für einen Krümmen und einen Lektierer wird per 18. September gute Pension gesucht. Fröhlich, sowie Nachmittagskaffe, Zeitung u. Licht müssen im Pensionspreis enthalten sein. Offerten unter Nr. 7943a an die Exp. der „Bad. Presse“ erbeten. 2.1

Russen, Schwaben tötet Zirpilin. Kilo M. 4,50. Probedose 60 Pl. Die Tiere töten zur Schuppe ein Erfolg garantiert. Zu haben in allen Drogerien.

Gründlicher Klavierunterricht Wer fertigt Metallmodelle, etc. etc. 831883

Im Verlage von F. Thiergarten (Bad. Presse) in Karlsruhe i. B. ist erschienen: Die Großschmetterlingsfauna Nord-Badens (einschl. des nördl. Schwarzwaldes und der Rheinebene) mit Berücksichtigung der Lebensweise ihrer Raupen von Hermann Gaudler Maschinen-Ingenieur Mitglied des internationalen entomolog. Vereins Stuttgart, des entomolog. Vereins „Teis“ zu Dresden, des entomolog. „Königschens“ zu Königsberg i. Pr. u. f. w. Zweite verbesserte und bedeutend vermehrte Auflage des von demselben Verfasser im Jahre 1896 herausgegebenen Verzeichnisses der Großschmetterlinge der Umgebung von Karlsruhe, Ettlingen, Bruchsal u. f. w. Profiert 96 Seiten stark Preis Mk. 1.80.

Im Verlag von F. Thiergarten (Bad. Presse) in Karlsruhe i. B. ist erschienen: Die Großschmetterlingsfauna Nord-Badens (einschl. des nördl. Schwarzwaldes und der Rheinebene) mit Berücksichtigung der Lebensweise ihrer Raupen von Hermann Gaudler Maschinen-Ingenieur Mitglied des internationalen entomolog. Vereins Stuttgart, des entomolog. Vereins „Teis“ zu Dresden, des entomolog. „Königschens“ zu Königsberg i. Pr. u. f. w. Zweite verbesserte und bedeutend vermehrte Auflage des von demselben Verfasser im Jahre 1896 herausgegebenen Verzeichnisses der Großschmetterlinge der Umgebung von Karlsruhe, Ettlingen, Bruchsal u. f. w. Profiert 96 Seiten stark Preis Mk. 1.80.



Bekanntmachung.

Wir erlauben uns, unsere Gasabnehmer darauf aufmerksam zu machen, daß es bei der außergewöhnlich großen Zahl von Aufträgen, die jeweils auf 1. Oktober (Umzugstermin) bei uns einlaufen, im Interesse einer rechtzeitigen Erledigung derselben dringend geboten erscheint, daß Anträge auf Veränderungen der Gasleitung, Aufstellung, Entfernung oder Uebernahme von Gasmessern und Gasautomaten möglichst frühzeitig, spätestens aber drei Tage vor dem Umzugswechsel, bei uns eingereicht werden.

Auch sollten die Mieter von Wohnungen sich sobald als möglich davon überzeugen, ob in den zu beziehenden Räumen Gaseinrichtungen vorhanden und Gasmesser für dieselben bereits aufgestellt sind; diesfalls erforderliche Anträge wollen möglichst sofort bei uns gestellt und nicht, wie dies sehr häufig geschieht, bis zum Umzug damit zugewartet werden.

Bei dieser Veranlassung weisen wir darauf hin, daß für Leucht-, Koch- und Heizgas nur ein Gasmesser aufgestellt und der Gesamtverbrauch mit 14 s pro cbm berechnet wird.

Für das durch Ringgasmesser (Automaten) abgegebene Gas beträgt der Preis für 1 cbm 15 s.

Dem Gasabnehmer werden auf Verlangen einfache Seisendungs-Apparate und Kochapparate mietweise zur Verfügung gestellt. Die Miete beträgt für jede Lampe und für jeden Kochapparat 10 s für 1 Kalendermonat. Wer Gas durch Ringgasmesser bezieht, erhält diese Gegenstände leihweise ohne besondere Mietberechnung. Bezüglich der näheren Mietbedingungen verweisen wir auf den Inhalt der Gasbezugsordnung.

Städtisches Gaswerk Karlsruhe.

Möbel-Versteigerung.

Montag den 13. September 1909, vormittags 9 Uhr, zu Handel (Pfalz) in seiner Wohnung - Luisenstraße Nr. 228 1/2 - läßt Herr Regierungsrat von Leth, 1. Rentamtmann a. D. verschiedene Mobiliargegenstände wegzugshalber auf Kredit versteigern, insbesondere:

- 1 Zimmereinrichtung aus Eichenholz: Buffet, Credenz, Anrichte, Weißzeugschrank, Ausziehtisch, 6 Stühle und Tritt; verschiedene Kübelpflanzen: 10 Lorbeer, 2 Pyramidenförmig, 2 Granaten, 2 Feigen.

Die Gegenstände kommen vormittags 10 Uhr zum Ausverkauf.

Handel, den 3. September 1909.

Max Samson, Rechtskonsulent.

Zurückgekehrt

Privatdozent Dr. Hellpach

Spezialarzt für Nervenkrankheiten

Telephon 2128. Amalienstrasse 40.

Sprechst. 11 1/2-1, 3-4 Uhr. 12629.33

Werden Sie Redner! Lernen Sie gross und frei reden! Gründliche Fernausbildung durch Brechts bewährten Ausbildungskursus f. höhere Denkfreie Vortrags- und Redekunst. Einzig dastehende Methode! Erfolge über Erwarten! Anerkennungen a. allen Kreisen. Prospekt frei durch R. Halbeck, Berlin 419, Friedrichstr. 243. 793146.1

Das Möbel-Haus!!

Holz & Weglein 109 Kaiserstrasse 109

bringt ihre Firma in empfehlende Erinnerung.

Nur prima Qualitäten.

Jahrelange Garantie, freie Lieferung!

(Achten Sie auf Firma und kaufen Sie in keinen Ramschgeschäften, die nur billige Waren, u. oft zurückgenommene und gestoigerte Möbel, verkaufen.) 12759.3.1

Süsser Apfelwein,

prima Qualität, von jetzt ab billigt zu haben bei

C. Frantzmänn, Apfelweinfabrik, Durlach.

12756 Telephon Nr. 166. - Wiederverkäufer gesucht. 3.1

Kleinere Fabrikanlage mit Wasserkraft und maschineller Einrichtung zur Herstellung neuester Artikel der Eisenwaren- und Baubranche.

In hochinteressantem Tale des Schwarzwaldes mit bequemer Bahnverbindung nach allen Richtungen, haben wir den Verkauf einer kleineren, aber noch sehr ausdehnungsfähigen Fabrik mit maschineller Einrichtung zur Anfertigung modernster Artikel für Eisenwaren- und Baumaterialienhandlungen, zu vermitteln.

Das gesamte Anwesen besteht vorläufig aus einem 2stöckigen massiven Wohngebäude mit 2 Wohnungen von je 4 Zimmern, mit direkt angebauten Fabrikationsräumen, in welchen sich in 3 Etagen die verschiedenen Maschinen und Transmissionen befinden. - Zum Antrieb derselben ist eine effektive Wasserkraft von 20 PS. mit Turbine vorhanden. - Kanalänge 400 m mit 150 cm Gefälle. - Ein für sich allein stehendes Wohnhaus könnte evtl. für einen Werkführer Verwendung finden, oder auch als eigenes Wohngebäude hergerichtet werden. Ein größeres, sehr umfangreiches Magazinengebäude, sowie ein Wohnhaus mit Geflügelhof grenzt die bis jetzt vorhandenen Baulichkeiten ab, von wo aus noch ein 55 Ar umfassender Obst- und Gemüsegarten, mit 50 tragbaren Obstbäumen sich ausdehnt. - Die gesamte Bestuhung ist zum Preise von M 65.000.- gegen eine Anzahlung von M 20.-25.000 zu verkaufen und je nach Wunsch an jedem von dem Herrn Käufer zu bestimmenden Zeitabschnitt zu übernehmen.

Zahlungsfähigen Herren Selbstreflektanten dienen wir mit ausf. jährlicher Beschreibung vollständig kostenfrei. 7890a

Südb. Gesch. u. Exp.-Berm.-Institut Stuttgart, Rottlestr. Nr. 20.

Gelegenheitskauf Wasserdichte Pferddecken!

So lange Vorrat reicht

Serie I per Stück M. 3.90

„ II „ „ „ 4.50

„ III „ „ „ 5.-

„ IV „ „ „ 5.50

„ V „ „ „ 6.-

Probefedern werden nur gegen Nachnahme versandt. 12513.6.1

Kaiser-Artur Baer, Kaiserstrasse 93, Karlsruhe 1 Treppe hoch. Telefon 2665.

Weltberühmt in die seit 50 Jahren m. stetem Erfolg angewendete

Paul Kneifels Haartinktur,

einzig reelles Mittel gegen

Haarausfall.

Merktlich empfohlen. Fl. 1, 2 u. 3 Mk.

Zu hab. bei L. Wolfs Wwe., Karl-Friedrichstraße 4, Carl Roth, Hol-Dröge etc. 648a.20.14

Stenographie.

Mittwoch den 15. September beginnen wir mit einem

Anfängerkurs für Damen u. Herren

in Stenographie nach Gabelberger und Stolze-Schrey mit dem Bemerken, daß der Unterricht gründlich erteilt und in kürzester Zeit (80-100 Sitten) ein vorzügliches Resultat erzielt wird.

Gewissenhafter Unterricht in allen kaufmännischen Lehrfächern und Sprachen.

Schönschreiben, Buchführung (versch. Systeme), Maschinenschreiben, Korrespondenz, Kaufm. Rechnen, Rundschrift etc. à Kursus 10-20 Mk. Deutsch, Englisch, Französisch.

— Vollständige Ausbildung für den kaufmännischen Beruf. —

Tages- und Abendkurse.

Auswärtige Schüler erhalten durch meine Vermittlung Fahrpreisermäßigung, auch sind wir für gute, preiswerte Pension besorgt. Kostenlose Stellenvermittlung.

Ausführliche Auskunft und Prospekt bereitwilligst durch die

12761.2.1

Handelslehranstalt und Töchterhandelsschule „Merkur“, Tel. 2018, Karlsruhe, Kaiserstraße 113, Ecke Adlerstraße.

Zum Zerstören Schul-Stiefel für Knaben und Mädchen breite, bequeme Formen, in allen Ledersorten und jeder Preislage. LOEW-HOELZLE Kaiserstrasse 187. 12704

Nächste sicherste Ziehungen

nachdem Invaliden wieder verschoben, Engerer, Rastatter, Frantfurter, Zweibrücker, Darmstädter, à 1.-, 11 St. 10.-, Radolfzeller u. Meersburger à 1.20, 11 St. 12.-, Münchener à 2.-, Hofkönigsburger à 3.-, bei mehr noch mit Rabatt, so lange Vorrat, empfehle bestens. 12777

Carl Götz Gebelstraße 11/15, Karlsruhe.

Spiegel- Seife

nach D. R. P. hergestellt, unerreicht in Qualität u. Waschkraft, billigste Seife für Haushalt, Toilette, Bureau, Hotel, Wascherien, Fabriken etc.

Sparsamster Verbrauch Angenehmer Geruch.

Reinigt ohne Mühe und Arbeit, gibt schönste Wäsche und greift selbst die empfindlichsten Stoffe, farbige Blusen u. s. w. nicht an, sondern erhält sie in ihrer ursprünglichen Frische. All. Fabr. J. Götz, G. m. b. H., Hanau. Für Verbraucher von Spiegelseife schön

Geschenke

Eiserne Bettstellen

für Kinder und Erwachsene von 7 Mark an bis zu den feinsten.

Jul. Weinheimer, 11838 Kaiserstraße 8183. 10.7

Alte Gebisse,

solche Goldsachen laufen zu hohen Preisen. 9486\*

Carl Siede, Arenstraße 17.

Tanzlehr-Institut Gebr. Link Kaiserstrasse 54. Gefl. Anmeldung, bald. erbeten. Einzel-Unterricht. 12771

Nur diese Woche! Vorzugspreise! 50 Pfund Tomaten M 6.00 100 St. Einlegegurken M 1.50-4.00 Konservierungs-Fähigkeit gratis. 1 Postkolln konservierte neue franz. sadenlose Prinzbohnen M 2.- 1 Postkolln neue Preiselbeeren zum Einkochen M 2.50 1 Postkolln neue eingekochte Preiselbeeren M 3.50 F. J. Rau Karlsruhe Baden.

Pflegekind v. H. Hess, gewissenhaften Hausgehilf. Off. in d. Exp. der „Bad. Presse“ abzugeben. u. Nr. 931928.

Mandoline Billigt zu verkaufen: gebr. Mandolinentrommel für 14 J., verich. schwarze u. graue Jaden, 1 groß. und. Tisch, 3 Posterkübel, einz. Galerie u. Eisenstangen. Zu erbt. 931952 Winterstr. 15, 2. St.

Wer leiht 2000 M. einem Staatsbeamten zu Pfandzwecken gegen gute Sicherheit? Offerten unter Nr. 7929a an die Expedition der „Bad. Presse“ erbeten. 2.1

Motorrad sehr gut erhalten, mit starkem Motor billig zu verkaufen, ev. wird ein Fahrrad in Tausch genommen. 12768.3.1 Zähringerstr. 35.

Hühnerhund, 2jährig, ist zu verkaufen. 12762.2.1 Kriegerstraße 57.

Schönheitssteher

durch Baden und Schminke zu werden, ist nicht selten ein Verlangen an der eigenen Schönheit. Man benutze die nach dem neuesten D. R. P. Nr. 138888 von Dr. Jucker & Co., Berlin, hergestellte, wunderbar milde Zuckoseife, ärgert empfindliche und ungeschmeidige Haut, Preis 50 Pf. (kleine Packung) und M. 1.50 (große Packung) in Verbindung mit Zuckoseife, dem herrlichsten und ungeschmeidlichsten Hautcreme, Preis M. 2.-, Probebeute 75 Pf.

Wunderbare Erfolge,

zumal bei gleichzeitiger Anwendung der nach dem neuesten Patent hergestellten, weissen und im Gegensatz zu älteren außerst kräftig wirkenden Jucker'schen Zuckoseife, Preis 50 Pf. (kleine Packung) und M. 1.50 (große Packung), werden täglich beachtet. Jeder, der tüdter hergestellt wurde, mache einen Versuch. 5986a.20.7

Wiederlagen in Karlsruhe: Hof-Drögerie Carl Roth, Parfüm, Herm. Bieler, Kaiserstr. 223, Drogerie Julius Dehn Nachf., Drogerie Th. Walz, Kurvenstr. 17, Drogerie Wilh. Baum, Berberplatz 27, Drogerie Georg Jacob, Bernhardtstr. 9, E. Dennig, L. Krieger, Detail, Kaiserstr. 11. Wülzburg: Strauss-Drogerie, Harbstr. 21, Durlach: bei Aug. Peter, Adlerdrogerie. Enaros bei Leopold Fiebig.

Spiegel-Reflex Camera,

gebraucht, für 9x12, zu kaufen gesucht. Offerten unter Nr. 931960 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Schreibmaterialien- und Spielwarengeschäft

in oberbad. Industrieortlichen Sammlungsverhältnisse wegen sofort zu verkaufen. Das Objekt mit geräumigen Lokalitäten befindet sich in bester Geschäftslage u. eignet sich auch für andere Betriebe. Zur Uebernahme erforderlich M 6000 bis 8000. Auskunft erteilt unter Marke S. Mutter, Rechts- und Liegenschafts-Anwalt, Tengen (Südtgau), Telefon 22. 7932a

Gebt. Herd m. Kupferkessel u. Meßingk. 1 alt. Nähmaschine u. 1 gr. Schwämme bill. zu veranf. 931934 Schwabenstr. 13 im Hof.

Hajener Stall,

sol. u. fest geb. Stall, bill. ver- kauft. Dumboldstr. 22, II. 931932

Kriegshund!

14 Jahr alte Mirebale-Terrier-Hündin (prima Stamm.) Billig abzugeben. Adlerstr. 17, II. 931936